

GRUNDIG

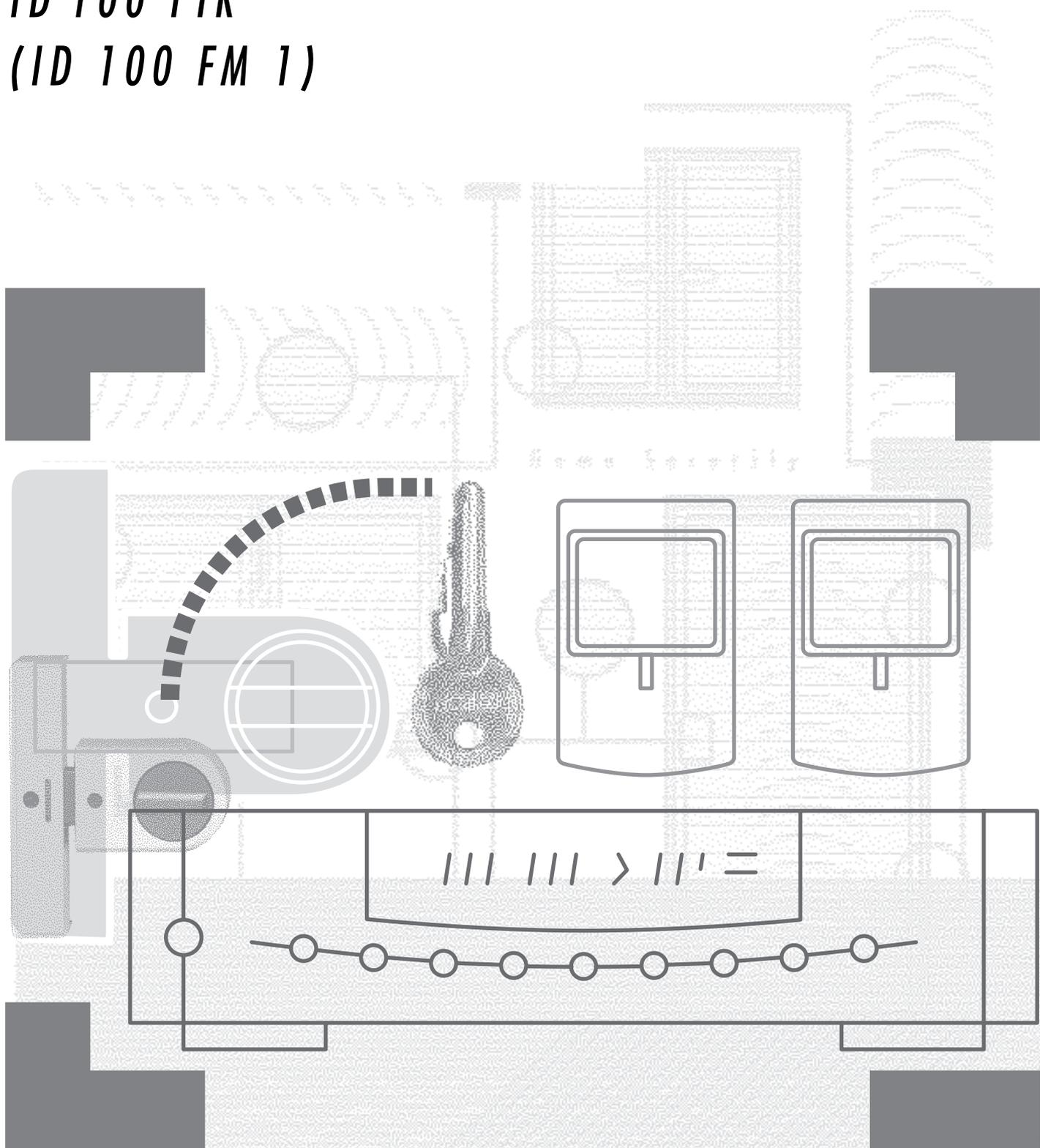
HOME SECURITY SYSTEM

ID 50 EMZ

ID 100 FSS

ID 100 PIR

(ID 100 FM 1)



1 Aufstellen und Sicherheit

Aufstellen	3
Sicherheit	3

2 Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage

Lieferumfang	4
Lieferbares Zubehör	4
Schema der Gefahrenmeldeanlage	4
So funktioniert die Gefahrenmeldeanlage	5-7

3 Die Zentrale der Gefahrenmeldeanlage auf einem Blick

Die Bedienelemente und Anzeigen der Zentrale	8
Die Rückseite der Zentrale	9

4 So sichern Sie Ihre Wohnung

Beispiel der Wohnungssicherung mit den Teilen aus dem Lieferumfang	10
Beispiel der Wohnungssicherung mit zusätzlichen Teilen aus dem Zubehör	11

5 Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Akku in die Zentrale einsetzen	12
Zentrale an das Stromnetz anschließen	12
Sensoren in die Zentrale einlernen	13-14

6 Montage und Installation ...

... der Zentrale ID 50 EMZ	15
... der Passiv-Infrarot Bewegungsmelder	15-17
... der Scharfschalteinrichtung	18-25
Schließkasten	18-21
Schloßkasten	22-25
... des Sendermodules (Zubehör)	26-27
Anschlußmöglichkeiten für Glasbruchmelder GM 2002 und Magnetkontakt EMK 26 AT	27

7 Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Signalstärke/Funkstrecke der Sensoren prüfen (Gehtest).....	28
Lautstärke des Quittierungstones und stillen Alarm einstellen	29
Alarmdauer einstellen	29
Sabotageüberwachung des Anschlußkabels für die Außensirene ein-/ausschalten	29
Einbruchsensoren aus den Sensorplätzen löschen.....	30
Scharfschalteinrichtung, Notrufsender, Fernbedienung und Techniksensoren aus den Sensorplätzen löschen.....	30

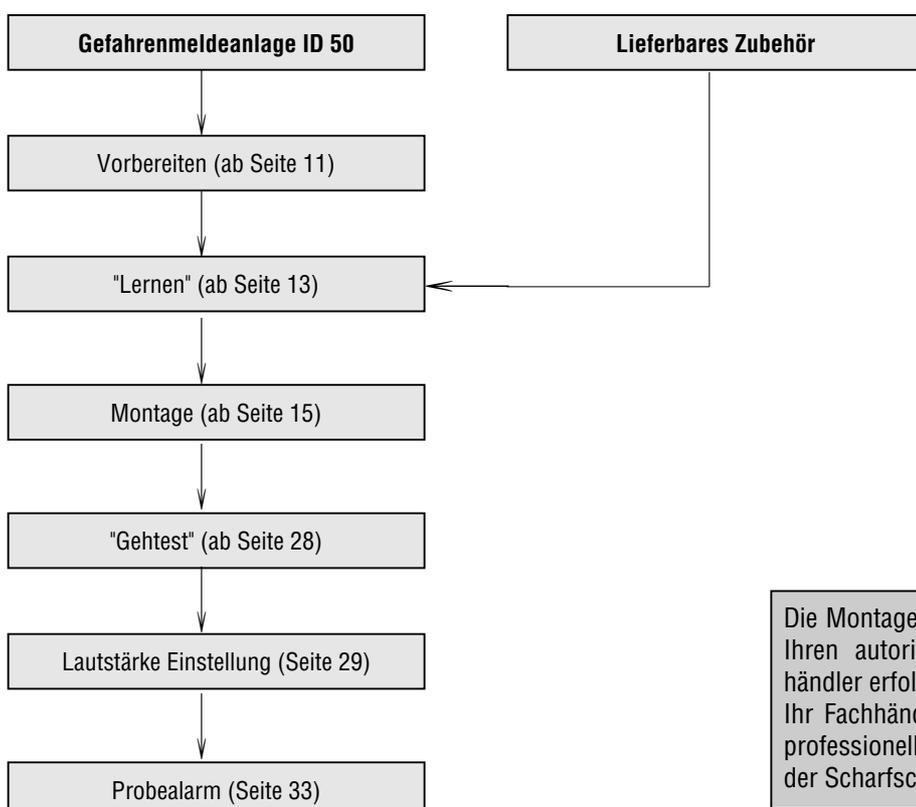
8 Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Die Überwachungsarten	31
Die Alarmarten	31
Gefahrenmeldeanlage aktivieren	32
Probealarm	33
Alarm/Signaltöne abschalten	33
Gefahrenmeldeanlage unscharf schalten	33
Meldungen zurückstellen (Reset).....	34
Alarmsensoren abschalten bzw. einschalten	34
Gefahrenmeldeanlage außer Betrieb nehmen	34
Batteriewechsel der Sensoren	34
Gefahrenmeldeanlage in den Auslieferungszustand zurücksetzen	34

9 Wissenswertes

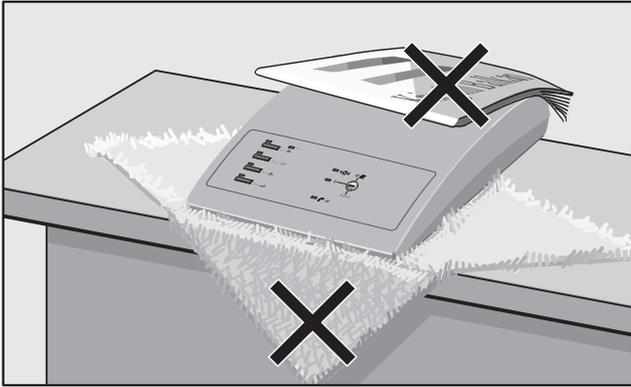
Tips und Antworten zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage	35-36
Stichwortverzeichnis	37-38
Technische Daten	39
Übersicht der Sensoren	39
Zulassungsurkunde	40
GRUNDIG Service Deutschland/Europa	41

Vorgehensweise bei Installation und Inbetriebnahme



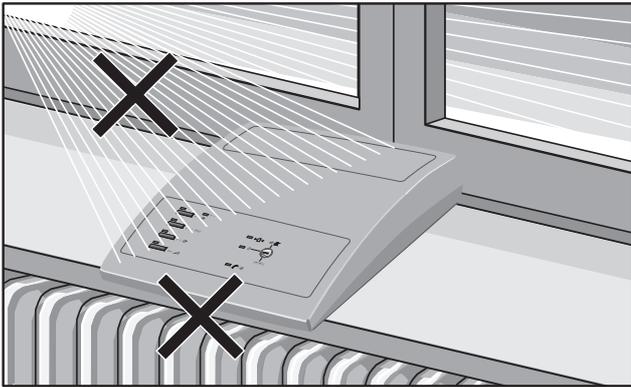
Die Montage und Installation sollte, wenn möglich, durch Ihren autorisierten GRUNDIG HOME SECURITY Fachhändler erfolgen. Ihr Fachhändler hat die erforderlichen Kenntnisse sowie professionelle Hilfsmittel insbesondere für die Montage der Scharfschalteinrichtung an der Türe.

1. Aufstellen und Sicherheit

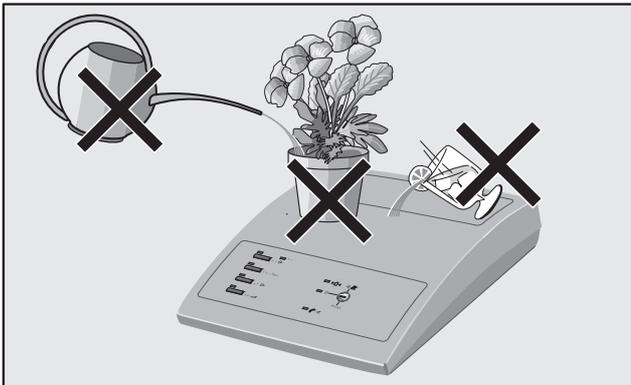


Das Gefahrenmeldesystem ist nur für die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Anwendungen zugelassen. Jede andere Verwendung ist ausdrücklich ausgeschlossen.

Stellen Sie die Zentrale nicht auf Deckchen oder ähnliches. Legen Sie keine Gegenstände (z.B. Zeitungen) auf die Zentrale.



Stellen Sie die Zentrale nicht in unmittelbare Nähe der Heizung oder in die pralle Sonne, da dadurch ebenfalls die Kühlung beeinträchtigt wird.



Stellen Sie keine mit Flüssigkeiten gefüllten Gefäße (Vasen oder ähnliches) auf die Zentrale. Das Gefäß kann umkippen und die dadurch ins Gerät gelangende Flüssigkeit kann die elektrische Sicherheit in Frage stellen.

Hinweise:

Plazieren Sie die Zentrale möglichst im Zentrum des zu überwachenden Bereiches. Sie empfängt dann alle Funksignale in etwa gleichstark.

Innerhalb einer Wohnung ist der Aufstellungsort wegen der geringen Entfernung unkritisch. Um einen einwandfreien Empfang der Zentrale und eine optimale Wirkung der Innensirene sicherzustellen, darf kein weiteres Gerät auf die Zentrale gestellt werden. Stellen Sie keine Gegenstände vor die Zentrale.

Es empfiehlt sich außerdem, die Zentrale im Erfassungsbereich eines Bewegungsmelders aufzustellen, um sie selbst vor Diebstahl zu schützen.

2. Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage ID 50

Lieferumfang, Paket ID 50

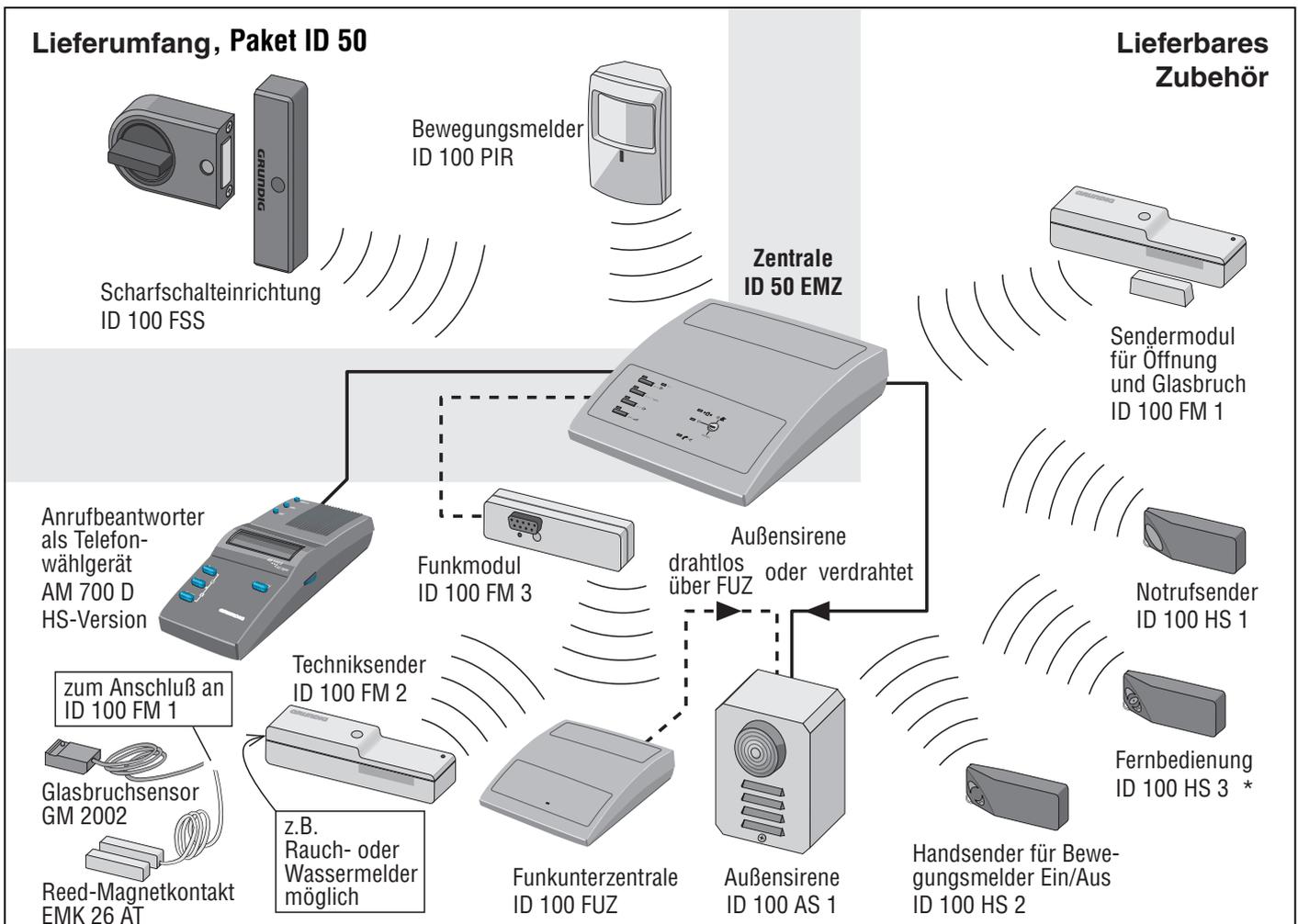
- 1 Zentrale ID 50 EMZ incl. zwei Schlüssel
- 1 Scharfschalteneinrichtung ID 100 FSS incl. drei Schlüssel, Sicherungskarte, Batterie und Befestigungsmaterial.
- 1 Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR mit Batterie
- 1 Bleiakku 12 V, 1,2 Ah
- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Garantiekarte

Diese Anleitung beschreibt die Gefahrenmeldeanlage ID 50 EMZ sowie die System-Bausteine ID 100 FSS, ID 100 PIR und ID 100 FM 1. Bitte bewahren Sie die Anleitung sorgfältig auf für den Fall, daß Sie Ihre Anlage durch einen dieser Bausteine aus dem lieferbaren Zubehör erweitern wollen.

Lieferbares Zubehör

- Unterzentrale ID 100 FUZ mit Funkmodul ID 100 FM 3
 - Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR
 - Sendermodul für Öffnung und Glasbruch ID 100 FM 1
 - Notrufsender ID 100 HS 1
 - Handsender ID 100 HS 2, für Bewegungsmelder Ein/Aus
 - Fernbedienung ID 100 HS 3 *
 - Techniksender ID 100 FM 2
 - Funkmodul ID 100 FM 3, zur Ansteuerung einer ID 50 EMZ als Unterzentrale
 - Außensirene mit eingebauter Blitzleuchte ID 100 AS 1
 - Anrufbeantworter AM 700 D (Home Security-Version) als Telefonwählgerät (siehe Seite 31)
 - Reed-Magnetkontakte EMK 26 AT, Glasbruchsensoren GM 2002
- * **Hinweis:** Die Gefahrenmeldeanlage kann entweder nur mit der Scharfschalteneinrichtung oder mit der Fernbedienung ID 100 HS 3 "scharfgeschaltet" werden.

Schema der Gefahrenmeldeanlage



2. Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage ID 50

So funktioniert die Gefahrenmeldeanlage

Die Signalübertragung zwischen den Sensoren und der Zentrale der Gefahrenmeldeanlage ID 50 erfolgt "drahtlos", langwieriges und aufwendiges Kabelverlegen sind bei der Installation nicht notwendig.

Die Gefahrenmeldeanlage eignet sich insbesondere zur Überwachung von kleineren Objekten, wie zum Beispiel 1-2 Wohnungen, Appartements, Wohnungen in höher gelegenen Stockwerken, Ferienhäuser/-wohnungen und dergleichen. In die Zentrale können bis zu 4 Alarmsensoren (ID 100 PIR, ID 100 FM1) und zusätzlich 4 weitere Sender (Fernbedienungen, Notruf-/Handsender, Techniksender, davon max. 1 Funkschloß ID 100 FSS) eingelernt werden.

Störungen oder Falschalarm durch eine Anlage gleichen Systems, die zum Beispiel in der angrenzenden Wohnung installiert ist, sind ausgeschlossen, da jeder Sendebaustein (zum Beispiel Alarmsensor oder die Scharfschalteinrichtung) einen "Unikat-Code" besitzt (ca. 67 Millionen Möglichkeiten).

Gegen Stromausfall ist die Zentrale mit einem Bleiakku gesichert, der die Überwachung für mindestens 12 Stunden gewährleistet.

Die Batterien aller Sensoren und der Scharfschalteinrichtung werden automatisch bei jedem Sendevorgang überprüft. Der Sensor sendet ggf. ein Signal an die Zentrale, wenn die Batterie schwach wird. Die Zentrale meldet akustisch und in der Anzeige, welche Batterie ersetzt werden muß.

Die Zentrale ist immer empfangsbereit, d.h. sie empfängt die Sensorsignale, wertet sie aus, speichert die Zustände oder gibt Alarm.

Wichtige polizeiliche Vorgaben, wie die sog. "elektrische Zwangsläufigkeit" (ein Scharfschalten der Anlage ist nur dann möglich, wenn alle gesicherten Türen bzw. Fenster geschlossen sind) als auch die bauliche Zwangsläufigkeit (der gesicherte Bereich kann nur dann betreten werden, wenn vorher die Anlage unscharf geschaltet wurde) sind in der Anlage integriert.

Durch diese Maßnahme werden Falschalarme durch Fehlbedienung drastisch reduziert.

Zentrale ID 50 EMZ

Das Herzstück der Gefahrenmeldeanlage.

Die Zentrale empfängt die Signale der Sensoren und der Scharfschalteinrichtung, überprüft und speichert diese Meldungen.

Wird zum Beispiel bei einem alarmgesicherten, aber noch geöffnetem Fenster versucht, die Anlage scharf zu schalten, so wird dies verhindert, akustisch gemeldet und die entsprechende Anzeige (LED) der Zentrale leuchtet.

Störungen von Baugruppen (zum Beispiel Batterie schwach) oder Sabotagemeldungen werden erkannt, angezeigt und verhindern ein Scharfschalten.

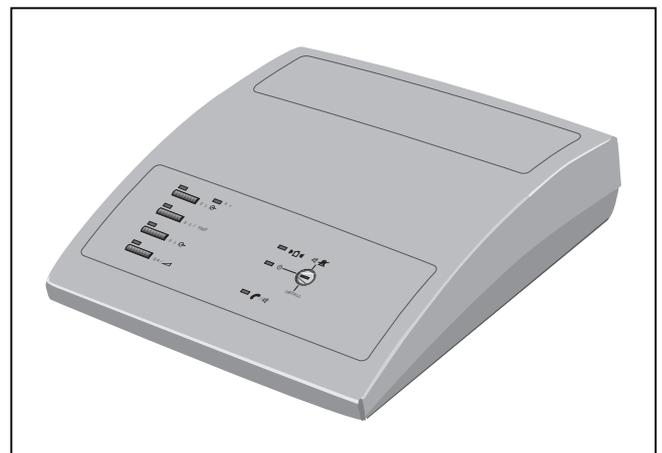
Integriert in die Zentrale ist eine leistungsstarke Innensirene. Eine Anschlußmöglichkeit – drahtlos oder über Kabel – für eine Außensirene ist vorhanden.

Außerdem kann im Alarmfall eine Raum- oder Außenbeleuchtung über einen EURO-Netz-Steckanschluß eingeschaltet werden. (Anschlußwerte: 230 V~, 50/60 Hz, 300 W ohmsche Last).

An die Zentrale kann der digitale GRUNDIG Anrufbeantworter AM 700 D (Home Security Version) als Telefonwählgerät angeschlossen werden.

Damit ist die Übertragung des Alarms an einen Wachdienst (zum Beispiel Grundig Sicherheits Service Zentrale) oder an eine private Telefonnummer möglich (zum Beispiel eigenes Büro oder zum Nachbarn).

Das Telefonwählgerät und der Sicherheits-Service werden nicht in allen Ländern angeboten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die GRUNDIG-Vertretung in Ihrem Land. Anschriften siehe Seite 38.



2. Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage ID 50

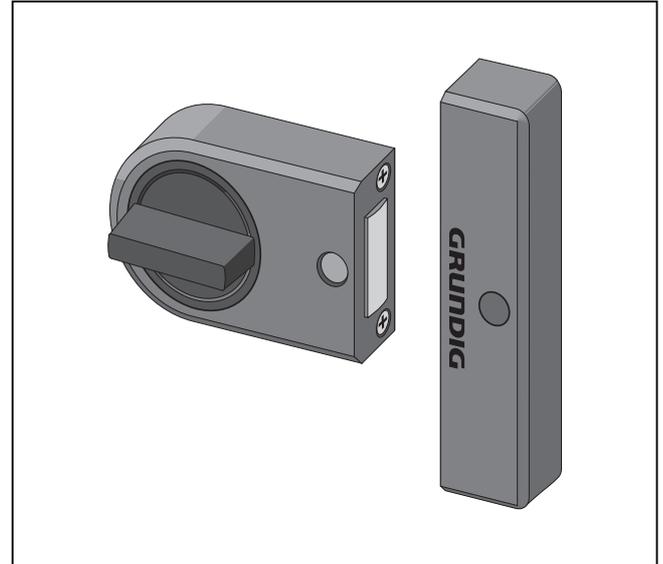
Scharfschalteinrichtung ID 100 FSS

Die Scharfschalteinrichtung dient zur Scharf-/Unscharfschaltung bei Anwesenheit oder Abwesenheit, sowie als zusätzliche mechanische Sicherung der Eingangstüre.

Die Scharfschalteinrichtung besteht aus einem mechanischen Kasten-Zusatzschloß und einer Steuerungselektronik, die im Schließkasten untergebracht ist.

Es kann max. 1 Scharfschalteinrichtung eingelernt werden. Diese zum Patent angemeldete Kombination gewährleistet:

- zusätzlichen mechanischen Schutz der Eingangstüre;
- elektronische Öffnungsüberwachung der Eingangstüre;
- automatische Scharf-/Unscharfschaltung beim Schließen/Öffnen des Riegels (Anwesenheitssicherung).
- Mittels zusätzlichem Tastendruck wird der Zentrale mitgeteilt, daß beim nächsten Schließvorgang die Abwesenheitssicherung scharfgeschaltet werden soll. Die Anlage schaltet erst scharf, wenn danach die Eingangstüre (von außen!) geschlossen wurde;
- drahtlose Signalübermittlung durch integrierten Sender;
- hohe Störsicherheit durch Unikat-Code des Sendermoduls;
- hohe Betriebssicherheit durch eine ständige Überprüfung der Batterie durch die Zentrale;
- Anzeige der alarmgebenden Scharfschalteinrichtung an der Zentrale;
- zusätzlicher Anschluß für einen Öffnungskontakt.



Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR

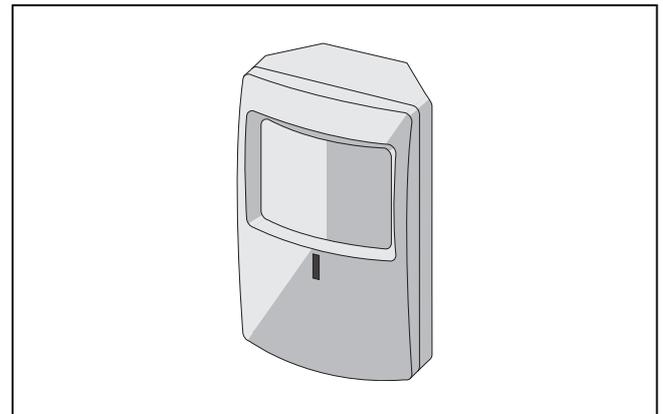
Mit dem Passiv-Infrarot Bewegungsmelder wird ein Raum überwacht.

Er reagiert auf Infrarot-Wärmestrahlung, zum Beispiel die Körperwärme eines Menschen, und übermittelt diese "Nachricht" über den integrierten Sender an die Zentrale.

Durch den Unikat-Code des Signals kann die Zentrale gezielt und störungsfrei einen alarmgebenden Passiv-Infrarot Bewegungsmelder anzeigen.

Eine hohe Betriebssicherheit des Passiv-Infrarot Bewegungsmelders ist durch eine ständige Überprüfung der Batterie durch die Zentrale gewährleistet.

Der Bewegungsmelder beobachtet ständig seine Umgebung, sendet nach der ersten erkannten Bewegung, und dann frühestens nach drei Minuten erneut (Stromsparschaltung). Somit ist für die Batterie eine Lebensdauer von ca. 18 Monaten gewährleistet.



2. Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage ID 50

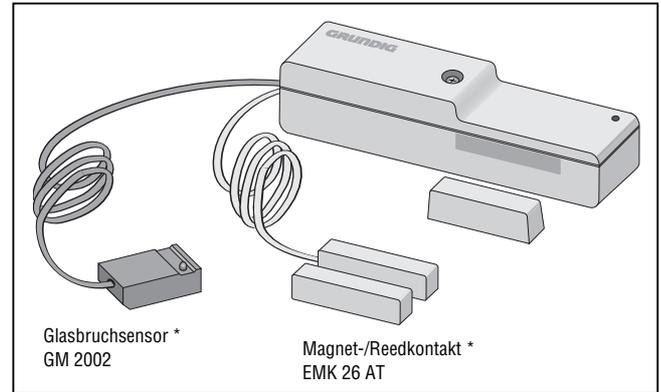
Sendermodul für Öffnung und Glasbruch ID 100 FM 1 (Zubehör, nicht im Lieferumfang)

Das Sendermodul dient zur Öffnungsüberwachung von Fenstern und Türen und – bei einem zusätzlich angeschlossenen Glasbruchmelder – zur Bruchüberwachung der Glasscheibe.

Zusätzlich zu einem Glasbruchmelder kann auch ein zweiter Öffnungskontakt für die Überwachung von einem zweiten Fenster über ein Anschlußkabel angeschlossen werden, siehe Seite 27 (Zubehör).

Das Sendermodul übermittelt die Alarmmeldung durch den integrierten Sender an die Zentrale.

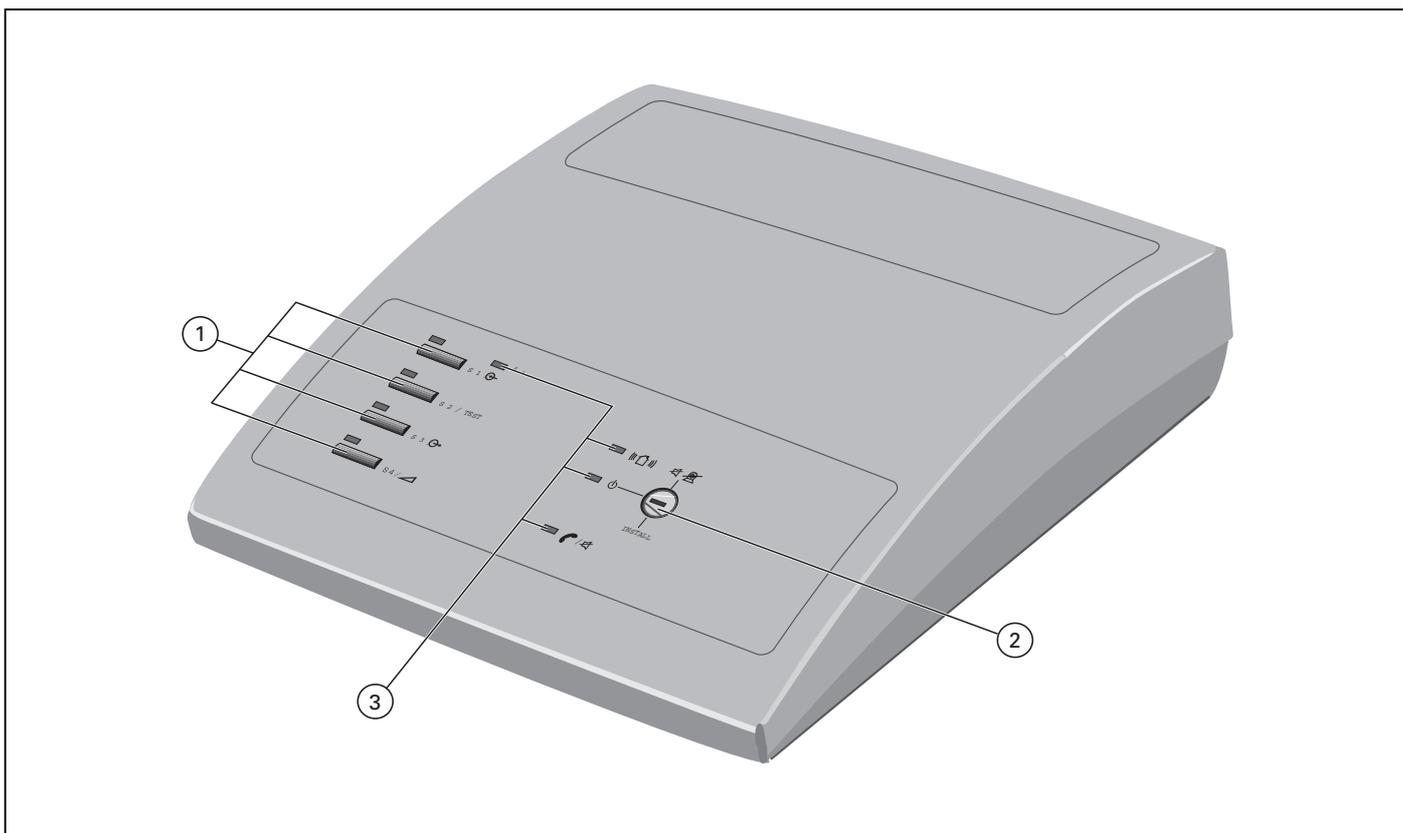
Durch den Unikatcode des Signals kann die Zentrale gezielt und störungsfrei das alarmgebende Sendermodul anzeigen. Eine hohe Betriebssicherheit ist durch eine ständige Überprüfung der Batterie durch die Zentrale gewährleistet.



* Zubehör (nicht im Lieferumfang)

3. Die Zentrale der Gefahrenmeldeanlage auf einem Blick

Die Bedienelemente und Anzeigen der Zentrale



Die Übersicht dient zur Kurzinformation.
Die Funktionen entnehmen Sie bitte den einzelnen Kapiteln dieser Bedienungsanleitung.

① Doppelfunktionstasten

a) Schlüsselschalter in Stellung "☰"

S1 bis S4 (Sensorplätze 1 bis 4 mit Anzeigen).
Tasten zur Anwahl der Sensorplätze zum Aktivieren und Abschalten bei "Anwesenheit scharf".

b) Schlüsselschalter in Stellung "INSTALL"

Tasten zum Aktivieren der Installationsfunktionen, sowie zum Löschen oder Zuordnen der Sensoren auf die Sensorplätze S1 bis S4 (mit Leuchtanzeige).

»☰☐/S1 (Lernen)

Taste zum Aktivieren der "Lern-Funktion", d.h. zum Einlernen einzelner Sensoren bei der Installation.

»TEST☐/S2 (Gehtest)

Taste zur Feldstärkeüberprüfung der Sensoren nach deren Montage bei der Installation.

»☐☐/S3 (Löschen)

Taste zum Aktivieren der "Lösch-Funktion", d.h. zum Löschen einzelner Sensoren bei der Installation.

☐/S4 (Lautstärke)

Taste zum Aktivieren der Lautstärkeeinstellung, der Quittingstöne bei der Installation, zum Programmieren einer stillen Alarmweiterleitung.

② Schlüsselschalter

☐☐☐☐ = Alarm ausgeschaltet/Meldungen zurücksetzen/Anzeigen-Test

☐ = Empfangsbereitschaft

INSTALL = Anlage im Installationsbetrieb.

③ Anzeigen

☐ (grün) – Anlage eingeschaltet (Empfangsbereitschaft)

☐☐☐☐ (rot) – Anwesenheit scharfgeschaltet

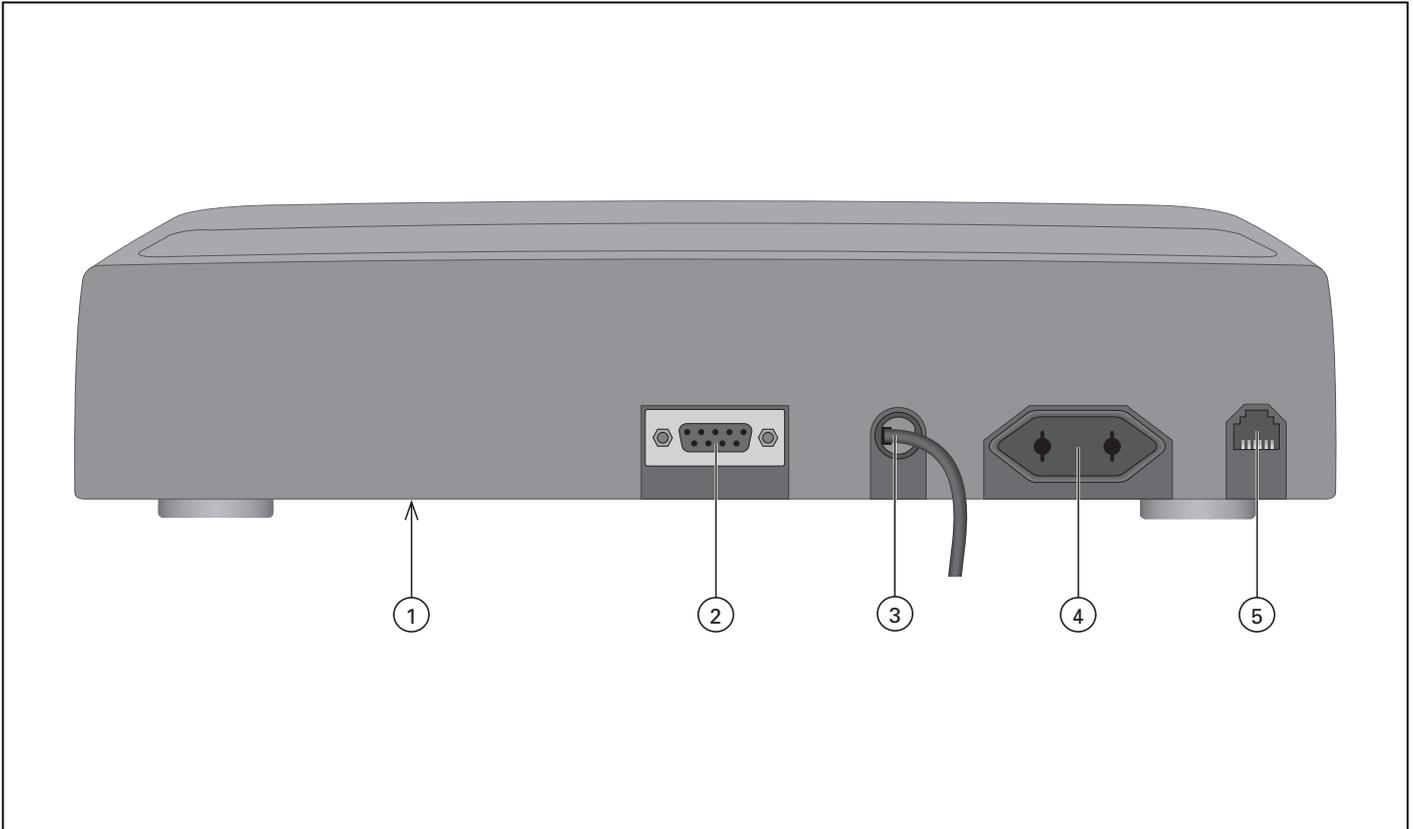
☐☐☐☐☐ (gelb) – Stiller Alarm eingeschaltet (nur bei angeschlossenem Telefonwählgerät).

»+4☐ – Leuchtanzeige der zweiten Speicherebene

Keine Anzeige bei Abwesenheit scharf.

3. Die Zentrale der Gefahrenmeldeanlage auf einem Blick

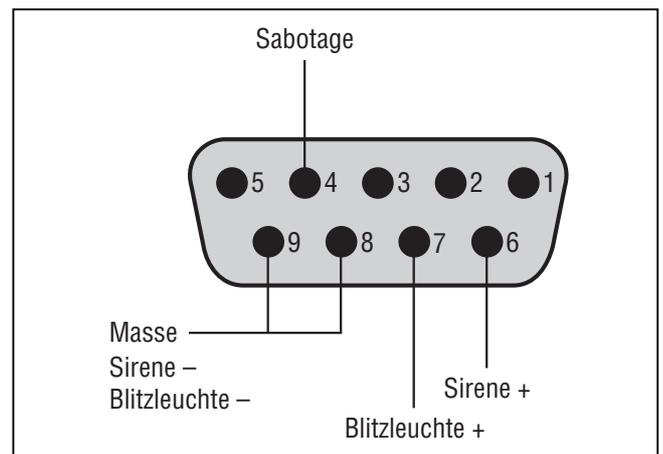
Die Rückseite der Zentrale



- ① Abdeckung für Akkufach (im Gehäuseboden).
- ② 9polige D-Sub-Buchse zum Anschluß von max. zwei Außensirenen (parallel geschaltet, mit einer Gesamtstromaufnahme von max. 1,5A) oder eines Senders ID 100 FM 3.
- ③ Netzanschluß (220-240 V~, 50/60 Hz).
- ④ Netzausgangsbuchse (220-240 V~, 50/60 Hz, max. 300 W ohmsche Last (Leuchtstoffröhren dürfen wegen des hohen Einschaltstromes nicht angeschlossen werden)).
- ⑤ 6polige Western-Buchse zum Anschluß des AM 700 D (Home Security Version) als Telefonwählgerät.

Das Typenschild mit den Buchsenbeschriftungen befindet sich am Gehäuseboden.

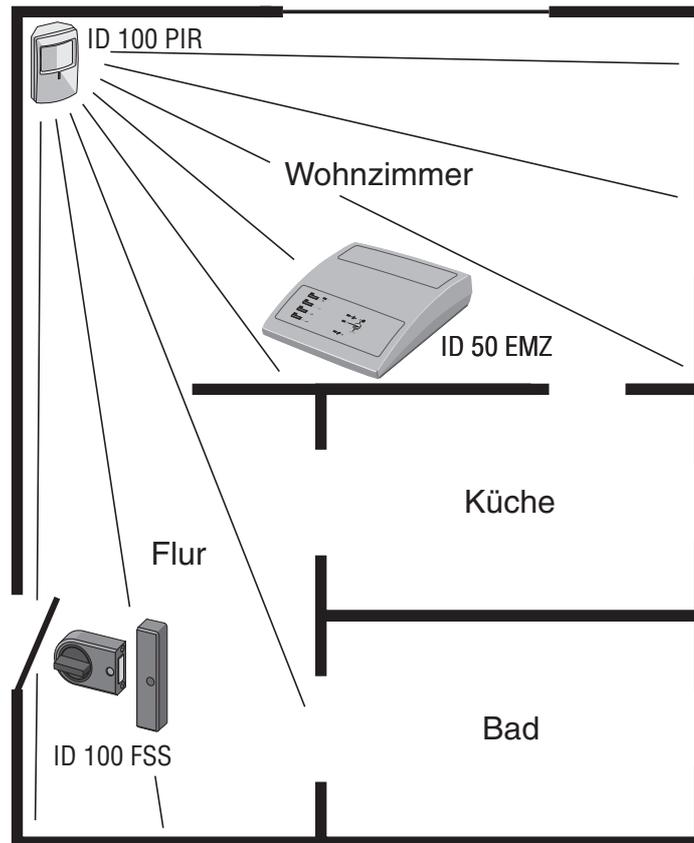
Anschlüsse der D-Sub-Buchse:



Die Anschlüsse 1, 2, 3 und 5 sind für das Sendemodul ID 100 FM 3 belegt.

4. So sichern Sie Ihre Wohnung

Beispiel der Wohnungssicherung mit den Teilen aus dem Lieferumfang



Tips zur richtigen Planung

Die Abbildung zeigt ein Beispiel, wie Sie Ihre Wohnung mit den Teilen des Lieferumfanges absichern können.

Zusätzliche Überwachungsmöglichkeiten erhalten Sie durch das umfangreiche Zubehör.

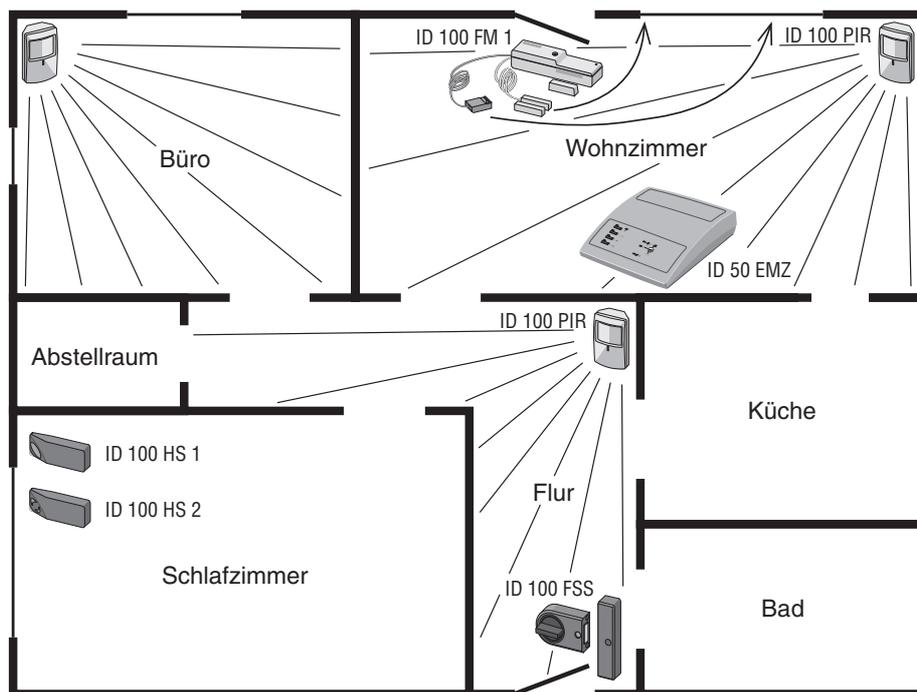
Beachten Sie bei Ihrer Planung, welche Räume Sie besonders schützen wollen und welche Türen und Fenster besonders gefährdet sind.

Lieferumfang Paket ID 50

- 1 Zentrale ID 50 EMZ
- 1 Scharfschalteneinrichtung ID 100 FSS
- 1 Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR

4. So sichern Sie Ihre Wohnung

Beispiel der Wohnungssicherung mit zusätzlichen Teilen aus dem Zubehör



Tips zur richtigen Planung

Die Abbildung zeigt ein Beispiel, wie Sie Ihre Wohnung mit den Teilen des Lieferumfangs und mit Teilen aus dem Zubehörprogramm absichern können.

Beachten Sie bei Ihrer Planung, welche Räume Sie besonders schützen wollen und welche Türen und Fenster besonders gefährdet sind.

Lieferumfang Paket ID 50

- 1 Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR
- 1 Scharfschalteinrichtung ID 100 FSS
- 1 Zentrale ID 50 EMZ

Zubehör

- Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR
- Öffnungskontakt ID 100 FM 1
- Reed-Magnetkontakte EMK 26 AT
- Glasbruchsensoren GM 2002
- Handsender ID 100 HS 2
- Notrufsender ID 100 HS 1

Beispiel der Scharfschaltung des Objekts

(siehe auch Kapitel 8)

Anwesenheit scharf

Bei dieser Überwachung sind die Öffnungskontakte und – wenn vorhanden – die Glasbruchmelder, mit denen Sie Ihre Fenster und Türen gesichert haben, aktiviert (Außenhautsicherung).

Zusätzlich können Sie mit Hilfe des Handsenders ID 100 HS 2 (Zubehör) die Bewegungsmelder der Sensorplätze 1 und 2 aktivieren bzw. deaktivieren (teilweise Innenraumüberwachung bei Anwesenheit).

Überwachungsart \ Sensorplatz	Bewegungsmelder (PIR) auf ...			
	1	2	3	4
Anwesenheit scharf	aus	aus	aus	aus
Anwesenheit scharf und ID 100 HS 2	aus/ein		aus	
Beispiel PIR im	Büro	Wohnz.	belegt mit FM 1	Flur

Abwesenheit scharf

Bei dieser Überwachung sind alle Sensoren aktiv, insbesondere auch alle Bewegungsmelder zur Innenraumüberwachung.

5. Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Akku in die Zentrale einsetzen

Schlüssel in den Schlüsselschalter stecken und in Stellung » « drehen.

Vor dem Öffnen der Akku-Abdeckung muß der Netzstecker und ggf. das Anschlußkabel der 6poligen Western-Buchse gezogen werden.

Abdeckung im Gehäuseboden der Zentrale öffnen, mitgelieferten Akku anschließen und einlegen.

Achten Sie beim Anschließen des Akkus auf richtige Polung. Pluspol = rot, Minuspol = schwarz oder blau

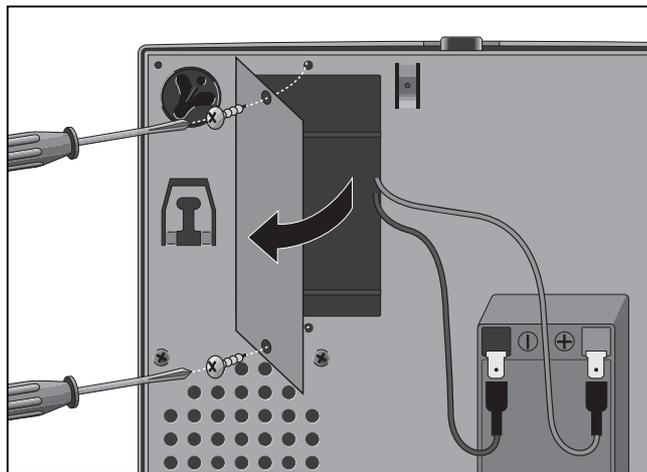
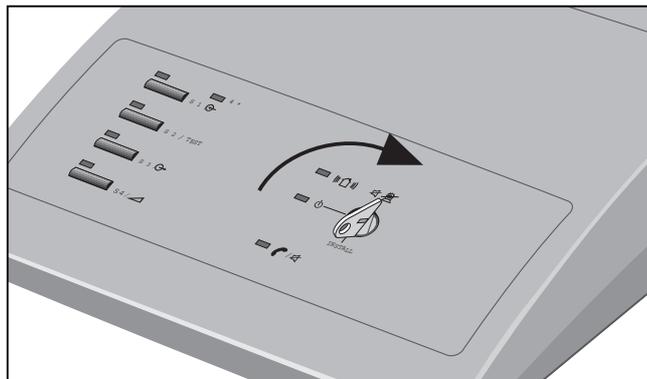
Die Zentrale überprüft nun automatisch alle Funktionen, die Anzeigen leuchten (Anzeigen-Test).

Der Test endet automatisch nach kurzer Zeit.

Abdeckung schließen und Schraube eindrehen.

Die Anzeige »« blinkt (Netzausfallanzeige).

Verbrauchten Akku unbedingt entfernen. Entsorgen Sie den Akku über den Sondermüll (Umweltschutz).



Zentrale an das Stromnetz anschließen

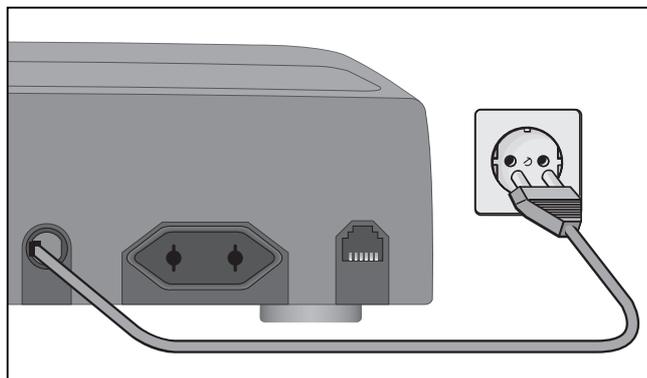
Stecker des Netzkabels in die Steckdose stecken.

Die Anzeige »« leuchtet.

Durch Ziehen des Netzsteckers ist die Zentrale vom Stromnetz getrennt, das entspricht einem Netzausfall. Dies wird durch einen Dauerton akustisch gemeldet. Bei einem längeren Netzausfall wird bei scharfgeschalteter Anlage nach einer Stunde die Meldung wiederholt und – wenn ein Telefonwählgerät angeschlossen ist – als Störung weitergemeldet.

Bei Stromausfall ist die Funktion der Anlage durch einen geladenen Akku für ca. 12 Stunden gesichert.

Bei angeschlossenem Telefonwählgerät ist die Funktion der Anlage für ca. 5 Stunden gesichert, nach 1 Stunde meldet das Telefonwählgerät diese Störung jedoch weiter.



5. Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Sensoren in die Zentrale "einlernen"

Diese Einstellung müssen Sie mit allen Sensoren durchführen.

Die Sensoren müssen sich beim "Einlernen" in unmittelbarer Nähe der Zentrale befinden (1 bis 2 m).

Wenn Sie einen bereits eingelernten Sensor einem anderen Sensorplatz zuordnen möchten, müssen Sie diesen vorher löschen und wieder wie einen neuen Sensor "einlernen".

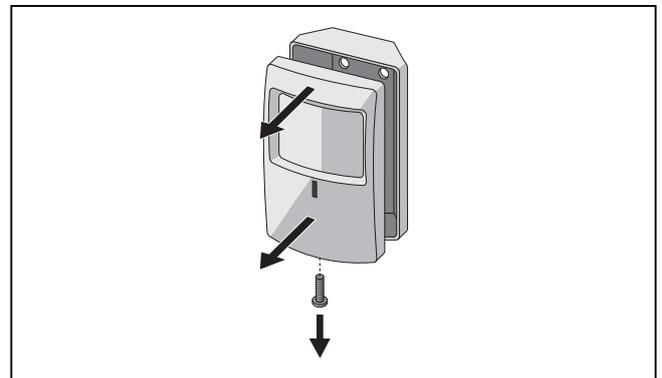
Beim "Einlernen" müssen die Sensoren den einzelnen Sensorplätzen zugeordnet werden.

Gehäuse der Sensoren öffnen

Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR

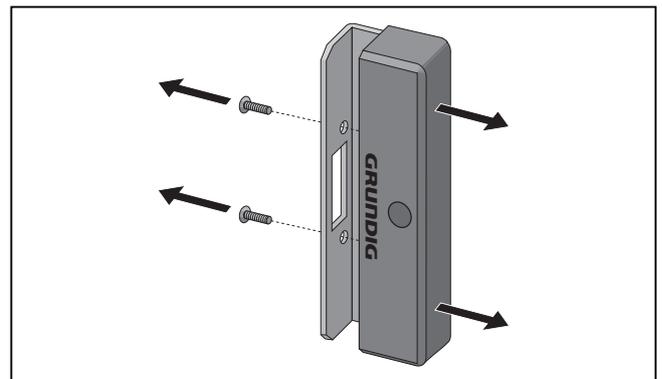
Öffnen Sie den Passiv-Infrarot Bewegungsmelder, dazu Schraube herausdrehen und Gehäuseoberteil abnehmen.

Schließen Sie die Batterie am Bewegungsmelder an. Warten Sie danach 5 Minuten, bevor Sie den Bewegungsmelder "einlernen".



Schließkasten der Scharfschalteinrichtung ID100 FSS

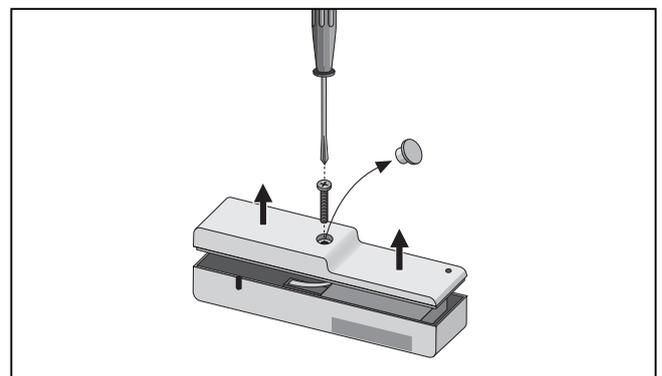
Öffnen Sie den Schließkasten, dazu beide Schrauben herausdrehen und Gehäuseoberteil abnehmen.



Sendermodul ID 100 FM 1

(Zubehör, nicht im Lieferumfang)

Öffnen Sie das Sendermodul, dazu gegebenenfalls Abdeckkappe abnehmen, Schraube herausdrehen und Gehäuseoberteil abnehmen.



5. Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Einbruchsensoren einlernen (Sensorebene 1)

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.
2. Taste »⊕ (Lernen)« kurz drücken, die Einbruchsensoren werden auf die erste Speicherebene eingelernt. Die Zentrale bestätigt dies mit einem kurzen Quittierungston, die Anzeige »⊕« erlischt und die Anzeigen der freien Speicherplätze blinken.
3. Batterie in den einzulernenden Sensor einsetzen und Alarm am Sensor auslösen. Der Empfang des Sendesignals wird von der Zentrale mit einem Ton quittiert.

Beachten Sie die Polung der Batterie.

Beispiele zum Auslösen des Alarms :

Bewegungsmelder → Mikroschalter drücken;
Sendermodul → Mikroschalter drücken;

4. Freien Sensorplatz mit einer der Tasten S1 bis S4 anwählen. Die Zentrale bestätigt dies mit einem kurzen Quittierungston, die Anzeige des gewählten Sensorplatzes leuchtet und die Anzeigen der restlichen freien Speicherplätze blinken.
5. Wiederholen Sie die Einstellung für weitere Einbruchsensoren ab Pkt.3.
6. Einstellung beenden, dazu Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »⊕« drehen. Die Anzeigen leuchten weiterhin oder blinken, um auf den noch durchzuführenden Gehtest hinzuweisen.

Jeder Sensor kann nur einmal eingelernt werden.

Bereits eingelernte Sensoren werden ignoriert und durch einen zweimaligen Quittierungston akustisch gemeldet.

Zwischen dem Lernen auf Sensorebene 1 und Sensorebene 2 muß der Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »⊕« und dann wieder in Stellung »INSTALL« gedreht werden.

Funkschloß (max.1), Notrufsender, Fernbedienungen und Techniksensoren einlernen (Sensorebene 2)

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.
2. Taste »⊕ (Lernen)« länger als 2 Sekunden drücken. Die Zentrale bestätigt dies mit einem kurzen Quittierungston, die Anzeige »+ 4« leuchtet und die Anzeigen der freien Speicherplätze blinken.
3. Batterie in den einzulernenden Sensor einsetzen und Alarm am Sensor auslösen. Der Empfang des Sendesignals wird von der Zentrale mit einem Ton quittiert.

Beachten Sie die Polung der Batterie.

Beispiele zum Auslösen des Alarms :

Scharfschalteinrichtung → Mikroschalter drücken;
Sendermodul → Mikroschalter drücken;
Handsender → Knopf 1 Sekunde drücken;
Notrufsender → Knopf 1 Sekunde drücken;
Fernbedienung → Knopf 1 Sekunde drücken.

4. Freien Sensorplatz mit einer der Tasten S1 bis S4 anwählen. Die Zentrale bestätigt dies mit einem kurzen Quittierungston, die Anzeige »+4« und die Anzeigen der freien Speicherplätze blinken.
5. Wiederholen Sie die Einstellung für weitere Sensoren ab Pkt. 3.
6. Einstellung beenden, dazu Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »⊕« drehen. Die Anzeigen leuchten weiterhin oder blinken, um auf den noch durchzuführenden Gehtest hinzuweisen.

6. Montage und Installation ...

... der Zentrale ID 50 EMZ

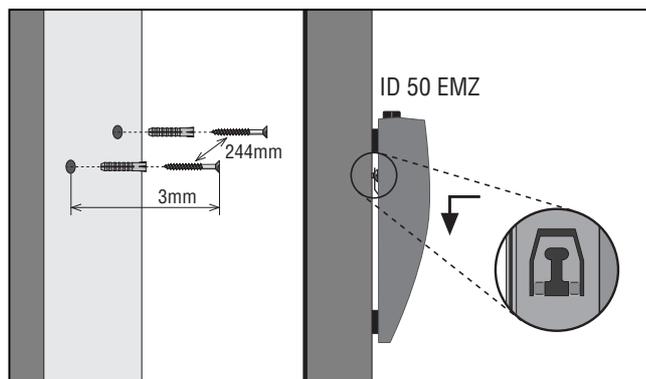
Die Zentrale kann an die Wand montiert werden oder an beliebiger Stelle im Raum platziert werden.

Für die Montage an der Wand bringen Sie zwei handelsübliche Schrauben am Montageort an. Die Schraubenköpfe sollten von der Wand etwa 3 mm Abstand haben (siehe Abbildung).

Schließen Sie den Akku an und schließen Sie die Abdeckung des Akkufaches.

Schieben Sie die Zentrale ID 50 EMZ von oben auf die beiden Schrauben.

Stecken Sie den Netzstecker in eine Steckdose.



... der Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR

Montageort

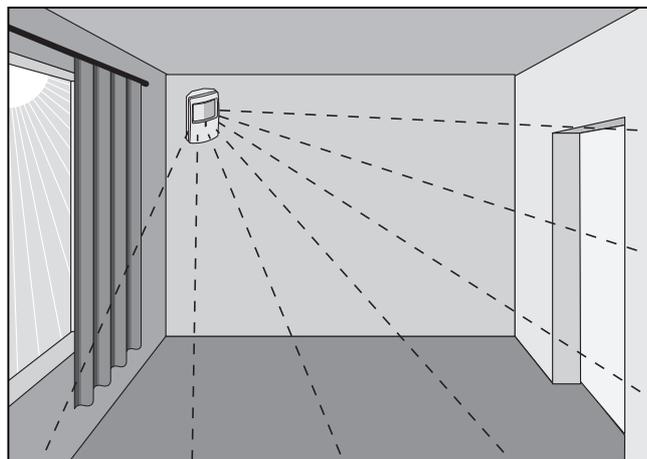
Beim Betrieb mit dem mitgelieferten Bewegungsmelder empfiehlt es sich, das Wohnzimmer oder einen Kreuzungspunkt der Wohnung (zum Beispiel die Diele), sowie vorzugsweise den Standort der Zentrale zu überwachen.

Bringen Sie die Bewegungsmelder in einer Raumecke an.

Die Montagehöhe sollte zwischen 2,20 m und 2,40 m betragen.

Beachten Sie, daß sich innerhalb des "Sichtbereiches" der Bewegungsmelder keine Fenster, Vorhänge, Heizung oder sonstige Wärmequellen befinden.

Die Abbildung zeigt einen möglichen Montageort und den Überwachungsbereich.



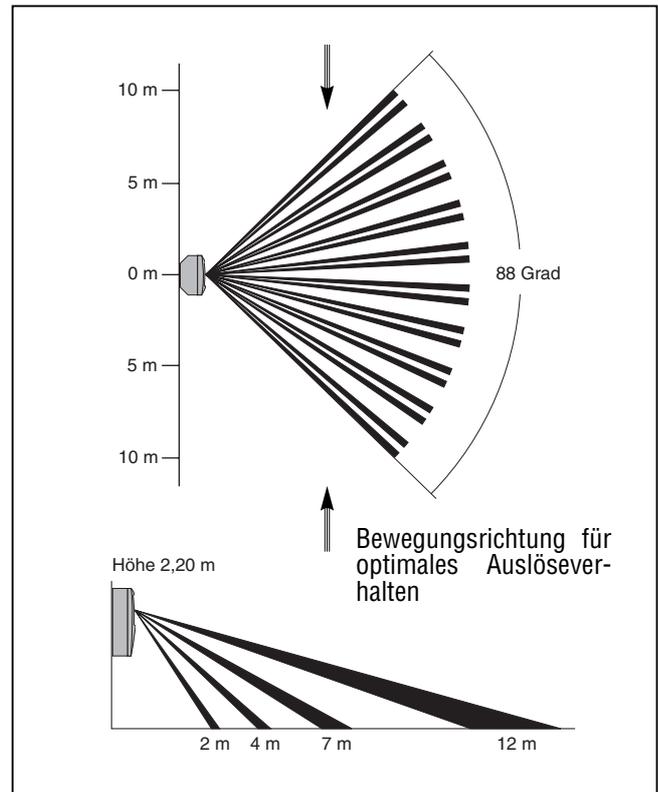
6. Montage und Installation ...

Auslösverhalten des Bewegungsmelders einstellen

Der Bewegungsmelder überwacht den Raum fächerförmig in einem horizontalen Winkel von etwa 88° (Standardlinse).

Die einzelnen Empfindlichkeitszonen reagieren auf die (Infrarot) Wärmestrahlung zum Beispiel von Lebewesen. Durch einen speziellen Filter wird hauptsächlich nur die von der Haut eines Menschen abgestrahlte Wärmestrahlung verarbeitet, zusätzlich muß sich diese Wärmestrahlung noch bewegen. Durchschreitet also ein Mensch den Überwachungsbereich des Bewegungssensors, erzeugt er Signalimpulse. Andere Wärmequellen, zum Beispiel sich einschaltende Heizungen oder in warmer Luft sich bewegende Vorhänge können diese Signalimpulse ebenfalls auslösen. Dies führt bei scharfgeschalteter Gefahrenmeldeanlage zu einem Falschalarm.

Um den Bewegungsmelder auch in Räumen mit schlechten Umgebungsbedingungen, zum Beispiel zugige Keller und ähnliche, einsetzen zu können, kann die Signalauswertung verändert werden. Dafür sind zwei Schiebeschalter vorgesehen (ab Produktion April 1995 nur noch ein Schiebeschalter), die beide für den Normalbetrieb in Stellung »ON« gestellt werden müssen. Für einen Betrieb mit schlechten Umgebungsbedingungen müssen beide in Stellung »OFF« gestellt werden.



"Schlafmodus"

Nach einer erkannten Bewegung, die der Bewegungsmelder per Funk an die Zentrale ID 100 EMZ meldet (bei scharfgeschalteter Anlage löst diese dann einen Alarm aus), schaltet er sich in einen Ruhezustand, der sehr wenig Strom benötigt.

In diesem "Schlafmodus" beobachtet der Bewegungsmelder nur ständig seinen Überwachungsbereich. Solange die Zeitdauer zwischen den aufeinander folgenden Bewegungen kürzer als ca. 3 Minuten ist, sendet er nicht mehr, sondern verlängert jeweils den "Schlafmodus".

Erfolgt mindestens 3 Minuten keine Bewegung mehr, weckt sich der Bewegungsmelder automatisch auf und sendet sofort bei der nächsten erkannten Bewegung wieder eine Information zur Zentrale ID 100 EMZ.

Dieser Zyklus wiederholt sich ständig.

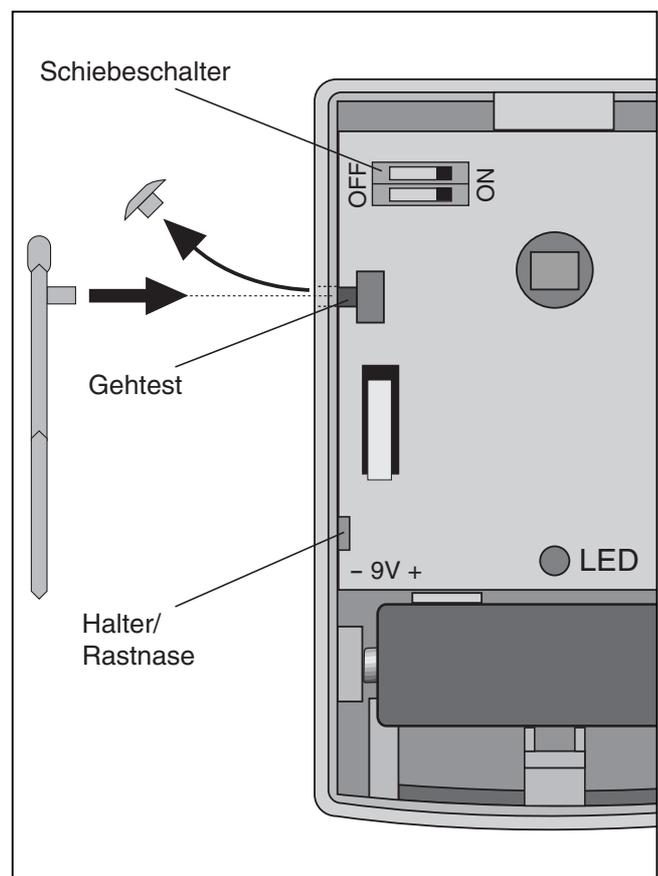
Die rote Anzeige ist im Normalbetrieb immer aus, so daß von fremden Personen nicht festgestellt werden kann, wohin der Bewegungsmelder blickt bzw. welche Fläche er tatsächlich überwacht.

Gehetest

Um den Bewegungsmelder auf Funktion zu testen, muß ein sogenannter Gehetest durchgeführt werden.

Nehmen Sie die Kappe ab und drücken mit dem mitgelieferten Schlüssel mindestens 3 Sekunden die Gehetesttaste. Der Bewegungsmelder wird für eine Minute in den Wachzustand versetzt und bei jeder Bewegung, die er als Alarm erkennen würde, blinkt die rote Anzeige.

Nach einer Minute schaltet sich der Gehetest automatisch von selbst wieder ab.



6. Montage und Installation ...

Montage

Bewegungsmelder eingelernt ?! (Siehe Seite 13 bis 14).

Nehmen Sie die Batterie aus dem Gehäuse.

Entfernen Sie die Leiterplatte. Dazu linke Gehäusesseite nach außen drücken, Leiterplatte ausrasten und herausnehmen.

Beschädigen Sie die elektrischen Bauteile nicht.

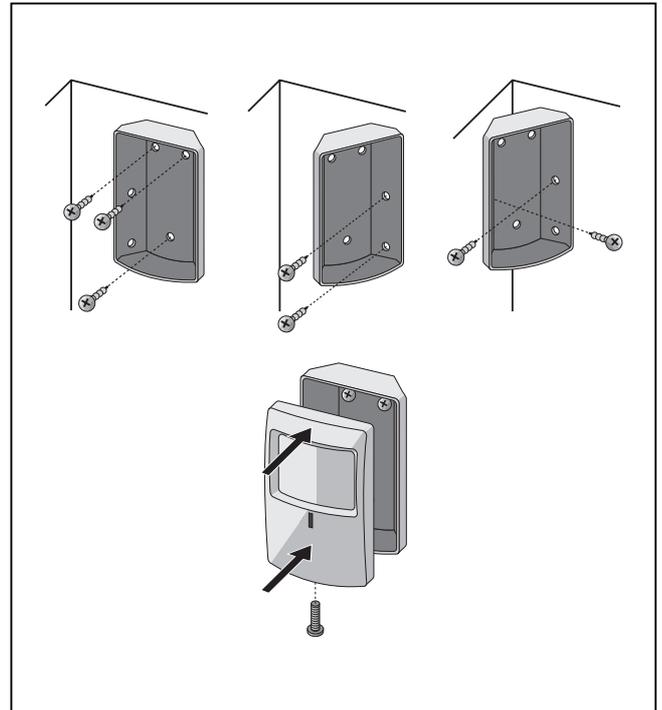
Befestigen Sie das Gehäuserückteil mit zwei bzw. drei Schrauben an der Wand.

Setzen Sie die Leiterplatte in das Gehäuserückteil und drücken Sie sie nach unten, bis die drei Halter einrasten.

Schließen Sie die Batterie an.

Setzen Sie das Gehäuseoberteil auf das Gehäuserückteil und drehen Sie die Schraube ein.

Verschließen Sie die Öffnung des Gehetest-Tasters nach erfolgtem "Gehtest" (Seite 28) mit der beiliegenden Abdeckung.



6. Montage und Installation ...

... der Scharfschalteneinrichtung ID 100 FSS

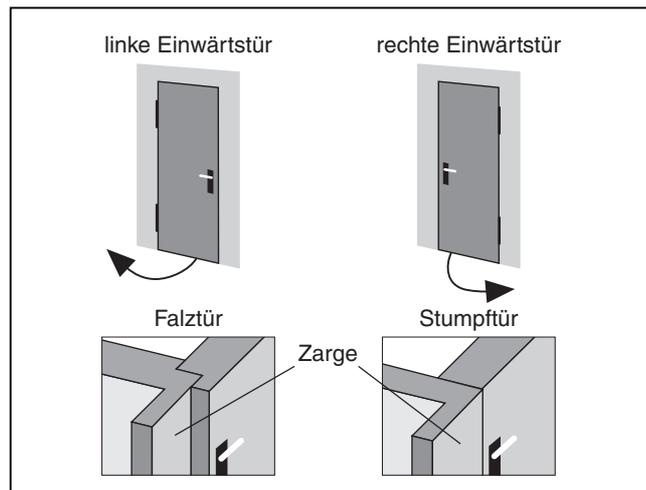
Montageort

Die Scharfschalteneinrichtung besteht aus zwei Teilen. Dem Schloßkasten, der an der Eingangstüre angebracht wird und dem Schließkasten, den Sie an der Türzarge befestigen.

Die Montage richtet sich nach Bauart der Türe und der Zarge.

Geeignet für den Einbau sind linke/rechte Einwärtstüren nach DIN sowie Falz-/ und Stumpftüren.

Die Unterschiede beim Einbau sind in den jeweiligen Abschnitten in diesem Kapitel beschrieben.

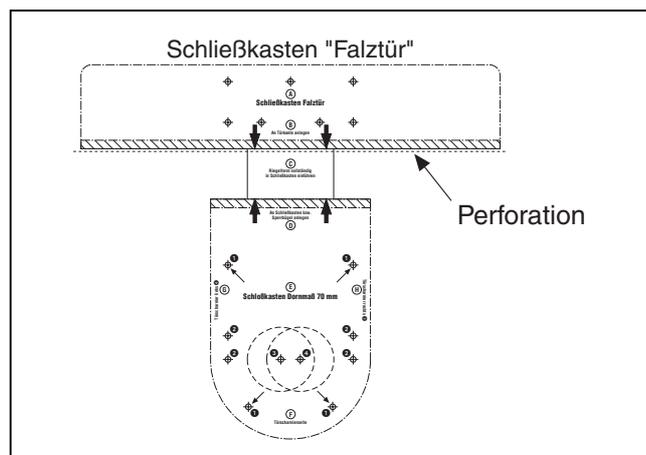


Montage des Schließkastens

Schließkasten an der Zarge montieren

Nehmen Sie die Montageschablone und trennen den Teil "Schließkasten" an der perforierten Linie ab.

Verwenden Sie je nach Art der Türe die Seite "Stumpftür" oder "Falztür".

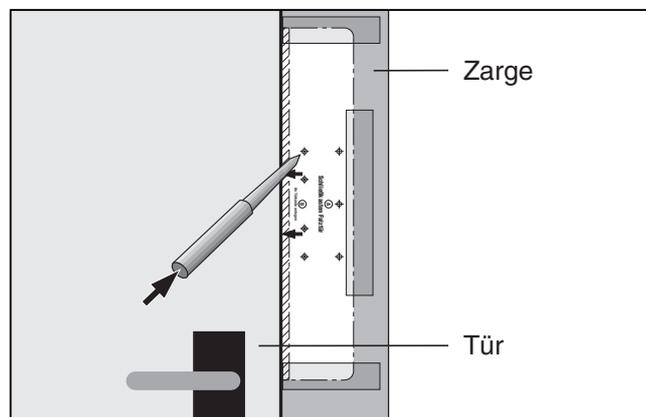


Schließkasten für Falztüre – Holz- oder Stahlzarge – montieren

Fixieren Sie die Montageschablone mit Kleband an der benötigten Position der Zarge, die schraffierte Fläche der Schablone muß an der Türkante anliegen.

Markieren Sie mit einem geeignetem Werkzeug (zum Beispiel Körner) die Bohrungsmittelpunkte.

Entnehmen Sie der Tabelle, welche Schrauben Sie verwenden müssen bzw. welche Bohrungen dazu notwendig sind.



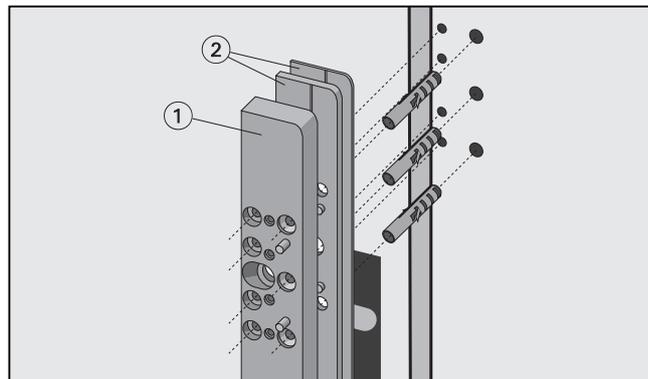
Zargen- oder Tür-Material	Schraubenart			Dübel \varnothing 8 in Verbindung mit Holzschraube \varnothing 6 x 60 DIN 7997
	Holzschraube \varnothing 5,5 x 70 DIN 7997	Spanplatten-schraube \varnothing 4,5 x 35	Blechschrabe \varnothing B 5,5 x 22 DIN 7981	
Weichholz (Kiefer, Fichte)	3,5	0	–	–
Hartholz (Buche, Mahagoni, Eiche)	4,0	0	–	–
Spanplatte	4,0	0	–	–
Stahlblech (u. a. Zarge)	–	–	4,3	–
Mauerwerk	–	–	–	8,0



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

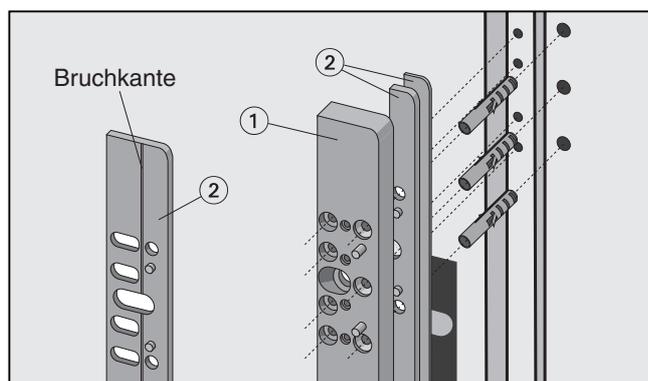
Halten Sie nach dem Bohren die Metallunterlage ① (Stärke 13 mm) an die Zarge.

Gegebenenfalls gleichen Sie Höhenunterschiede zur Türoberfläche mit den Kunststoffunterlagen ② (Stärke 1mm und 3mm) aus.



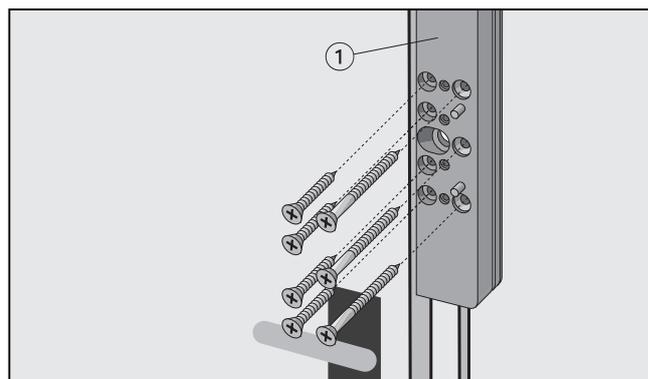
Sollte ein Höhenunterschied zwischen der Wand und der Metallunterlage ① bestehen, gleichen Sie diesen mit den beiliegenden Kunststoffunterlagen ② aus.

Brechen Sie dazu die Kunststoffunterlagen ② an den vorgesehenen Rillen ab und verwenden den schmalen Streifen.



Schrauben Sie die Metallunterlage ① (Stärke 13 mm) auf die Zarge.

Die Wahl der Befestigungsschrauben richtet sich nach den örtlichen Anbauverhältnissen.



Zusätzliche Verstärkung des Schließkastens durch Schrägdübelmontage

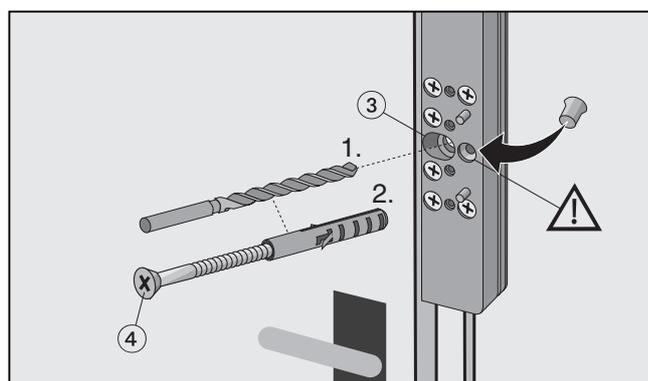
Wenn es die baulichen Verhältnisse der Türe zulassen, befestigen Sie den Schließkasten durch einen schräg in das Mauerwerk eingelassenen Dübel.

Dübel + Schrauben erhalten Sie im Fachhandel (zum Beispiel Dübel 10 mm \varnothing , 100 mm lang, Schraube ca. 7 x 105 mm).

Bohren Sie mit einem Steinbohrer (10 mm \varnothing) durch die schräg laufende Bohrung ③ der Metallunterlage ca. 110 mm tief in das Mauerwerk.

Stecken Sie den Dübel mit aufgesetzter Schraube ④ durch die Metallunterlage.

Schlagen Sie den Dübel mit einem Hammer vollständig ein und schrauben Sie die Schraube fest.



In die mit \triangle markierte Bohrung darf keine Schraube eingedreht werden.

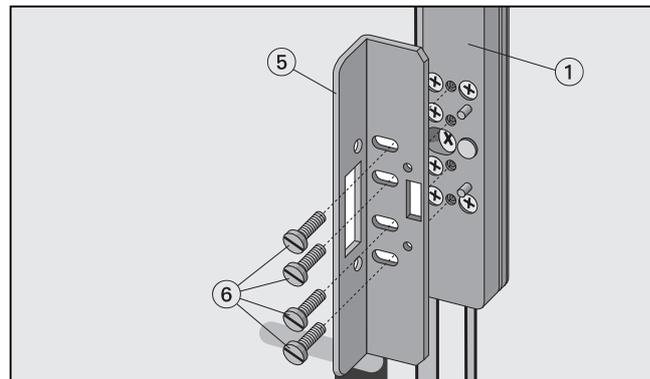
Setzen Sie stattdessen den beiliegenden Blindstopfen ein, damit die Funktionssicherheit des Sabotageschalters gewährleistet ist.



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

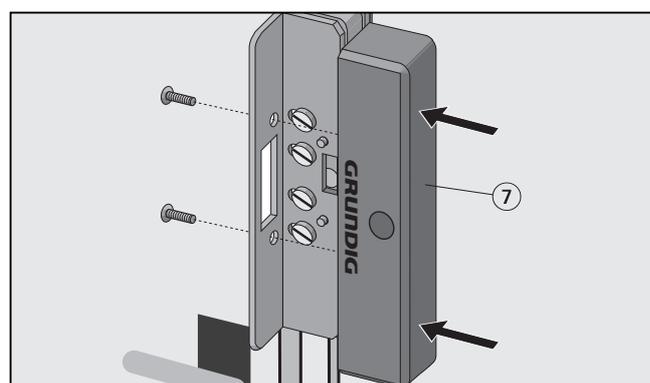
Befestigen Sie den Schließwinkel ⑤ mit 4 Schrauben M6 x 15 ⑥ auf die Metallunterlage ①.

Prüfen Sie nach der Montage des Schloßkastens (siehe Seite 24), daß der Riegel des Schloßkastens mittig in die Öffnung des Schließkastens eingeführt werden kann, ggf. kann der Schließwinkel durch die Langlöcher verschoben werden.



Überprüfen Sie die korrekte Einbaulage der Batterie.

Setzen Sie das Gehäuseoberteil ⑦ auf und schrauben Sie es fest.

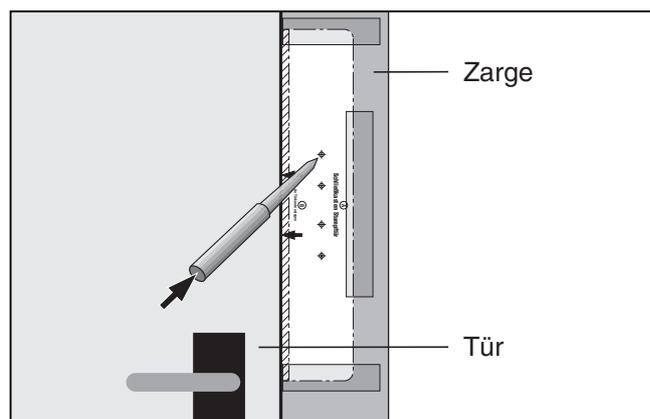


Schließkasten für Stumpftür – Holz- oder Stahlzarge – montieren

Fixieren Sie die Montageschablone mit Klebeband an der benötigten Position der Zarge, die schraffierte Fläche der Schablone muß an der Türkante anliegen.

Markieren Sie mit einem geeignetem Werkzeug (zum Beispiel Körner) die Bohrungsmittelpunkte.

Entnehmen Sie der Tabelle, welche Schrauben Sie verwenden müssen bzw. welche Bohrungen dazu notwendig sind.



Zargen- oder Tür-Material	Schraubenart und benötigte Bohrung			Dübel ø 8 in Verbindung mit Holzschraube ø 6 x 60 DIN 7997
	Holzschraube ø 5,5 x 70 DIN 7997	Spanplatten-schraube ø 4,5 x 35	Blechschaube ø B 5,5 x 22 DIN 7981	
Weichholz (Kiefer, Fichte)	3,5	0	-	-
Hartholz (Buche, Mahagoni, Eiche)	4,0	0	-	-
Spanplatte	4,0	0	-	-
Stahlblech (u. a. Zarge)	-	-	4,3	-
Mauerwerk	-	-	-	8,0

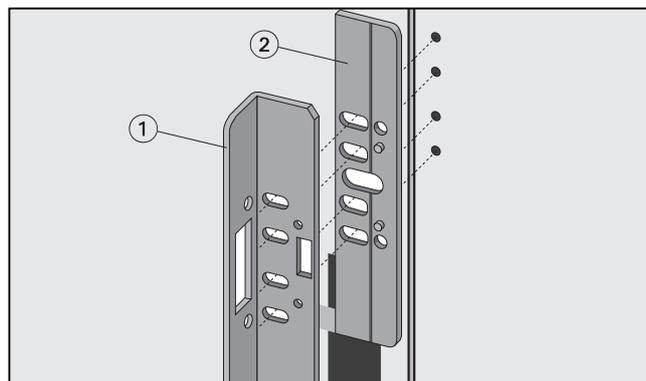


6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Halten Sie nach dem Bohren den Schließwinkel ① an die Zarge.

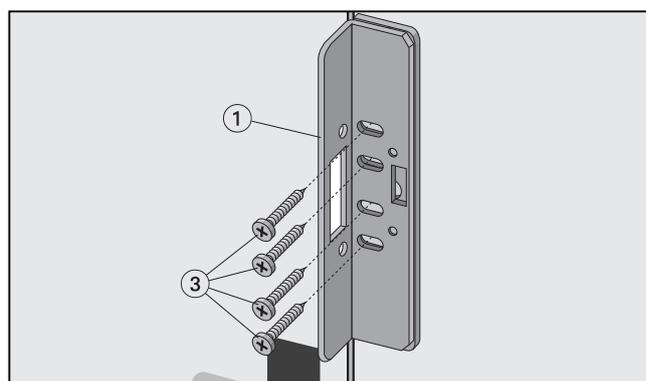
Wenn die Zarge zurücksteht, gleichen Sie den Höhenunterschied zwischen Zarge und Schließwinkel mit den beiliegenden Kunststoffunterlagen ② (Stärke 1mm und 3mm) aus.

Nicht benötigte Unterlagen bewahren Sie bitte auf, damit bei der Montage des Schließkastens an eine andere Türe andere Gegebenheiten ausgeglichen werden können.



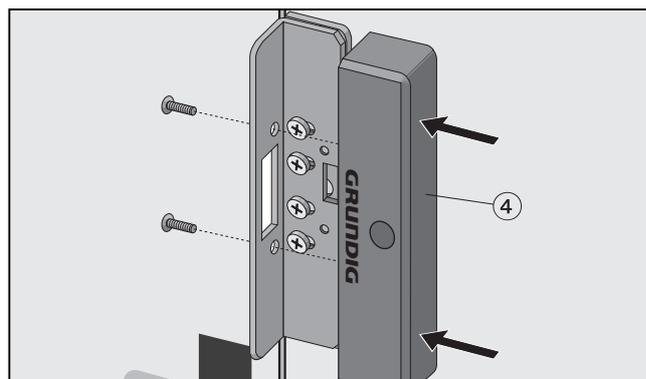
Schrauben Sie den Schließwinkel ① mit 4 Blechschrauben ③ B 5,5 x 22 mm oder 4 Spanplattenschrauben 5 x 30 mm \varnothing an die Zarge.

Prüfen Sie nach der Montage des Schloßkastens (siehe Seite 24), daß der Riegel des Schloßkastens mittig in die Öffnung des Schließkastens eingeführt werden kann, ggf. kann der Schließwinkel durch die Langlöcher verschoben werden.



Überprüfen Sie die korrekte Einbaulage der Batterie.

Setzen Sie das Gehäuseoberteil ④ auf und schrauben Sie es fest.



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Montage des Schloßkastens

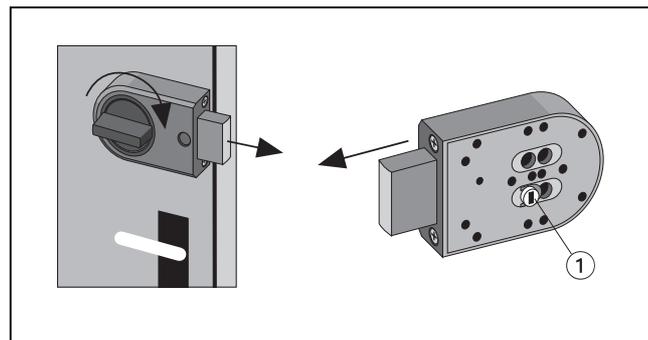
Schließrichtung im Schloßkasten prüfen und – wenn notwendig – umstellen

Schließrichtung prüfen

Halten Sie den Schloßkasten in der benötigten Montageposition an die Türe.

Bei richtiger Schließrichtung muß sich die Nuß ① in der unteren Bohrung befinden.

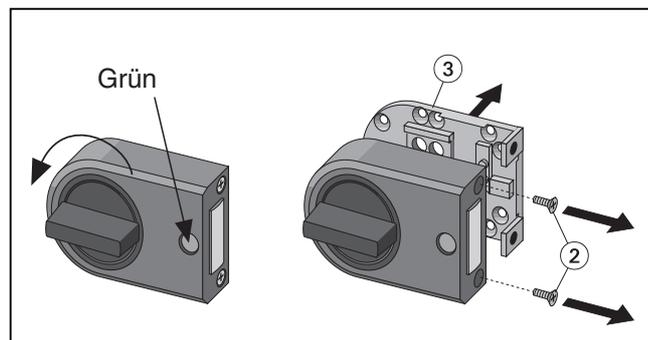
Ist dies nicht der Fall, müssen Sie die Schließrichtung umstellen.



Schließrichtung umstellen – wenn notwendig

Drehen Sie vor der Demontage des Schloßkastens den Drehknopf so, daß die Farbmarkierung auf "grün" steht.

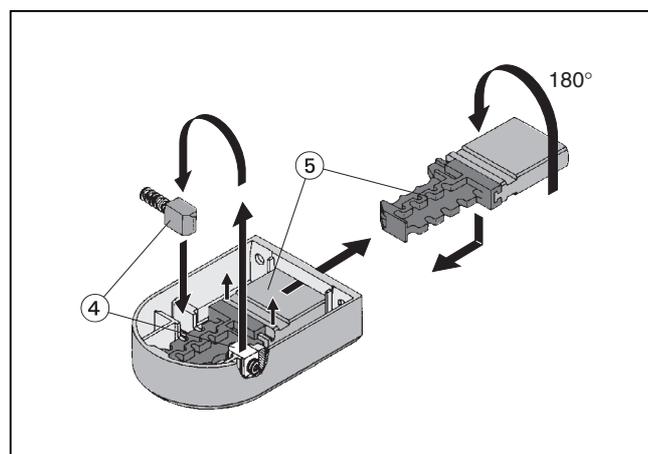
Drehen Sie die Schrauben ② heraus und nehmen die Bodenplatte ③ ab.



Nehmen Sie das Druckstück mit der Feder ④ aus dem Schloßkasten.

Heben Sie den Riegel mit der Zuhaltung ⑤ etwas an – siehe kleine Pfeile in der Abbildung – und schieben beide Teile nach vorne aus dem Schloßkasten.

Drehen Sie den Riegel mit der Zuhaltung ⑤ um 180° und schieben ihn wieder in den Schloßkasten.



Bei nicht vollständig eingeschobenen Riegel mit Zuhaltung kann es an der Farbmarkierung zu Funktionsstörungen kommen. Wenden Sie keinerlei Gewalt an, da sonst die Mitnehmernase der rot/grün Anzeige abbrechen kann.

Beachten Sie, der Drehknopf muß bei dem Einsetzen des Riegels mit der Zuhaltung waagerecht und die Farbmarkierung auf grün stehen.

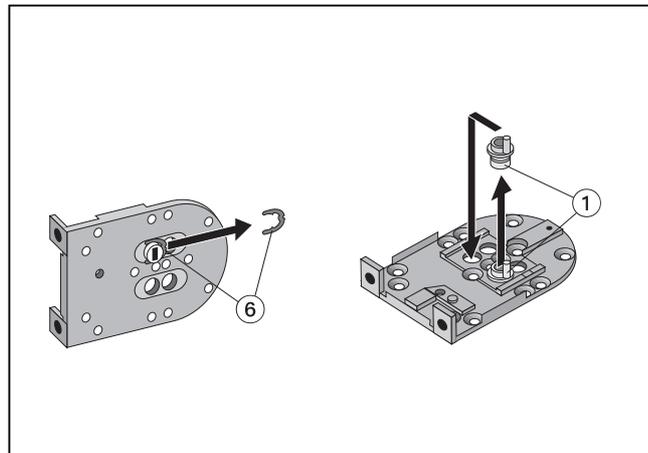
Setzen Sie das Druckstück mit der Feder ④ auf der Gegenseite ein.



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Ziehen Sie den Sicherungsring ⑥ mit einem Schraubendreher oder einer Pinzette ab, nehmen die Nuß ① aus der Bodenplatte und setzen die Nuß in die gegenüberliegende Bohrung ein.

Schieben Sie den Sicherungsring ⑥ wieder auf.

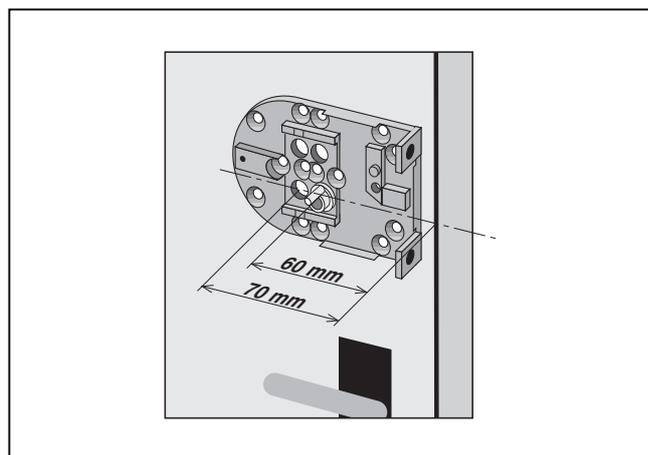


Dornmaß des Schloßkastens umstellen

Das Dornmaß ist der Abstand von der Mitte des Außenzylinders bis zur Türblattkante.

Soweit es die Anbauverhältnisse erlauben, bevorzugen Sie das Dornmaß 70 mm.

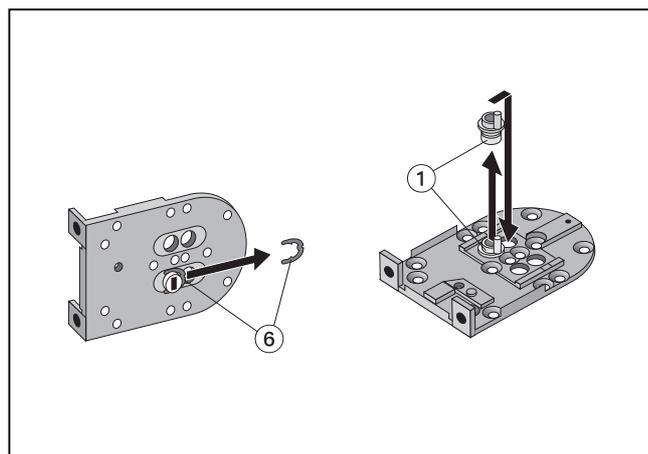
Zum Umstellen gehen Sie wie folgt vor:



Entfernen Sie den Sicherungsring ⑥ und nehmen Sie die Nuß ① heraus.

Stecken Sie die Nuß ① in die benötigte Bohrung und schieben den Sicherungsring ⑥ wieder auf.

Wenn die Bodenplatte an die Türe geschraubt ist, muß sich die Nuß in einer der beiden unteren Bohrungen befinden. Dabei ist es unabhängig, ob es sich um eine linke oder rechte Türe handelt.



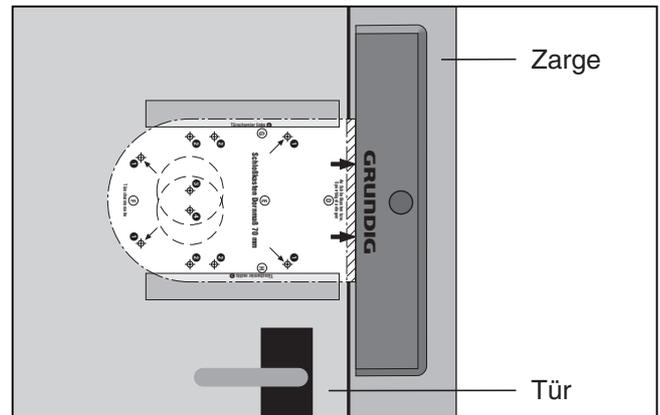
6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Schloßkasten an die Türe montieren

Nehmen Sie die Montageschablone und verwenden – wenn bauseitig möglich – die Seite der Bohrschablone mit der Aufschrift "Dornmaß 70 mm".

Fixieren Sie die Montageschablone mit Klebeband an der Türe, die schraffierte Fläche der Schablone muß am Schließkasten anliegen.

Ist der Abstand zwischen Schloß- und Schließkasten zu gering, kann es vorkommen, daß beim einmaligen Abschließen die Anlage scharf schaltet.



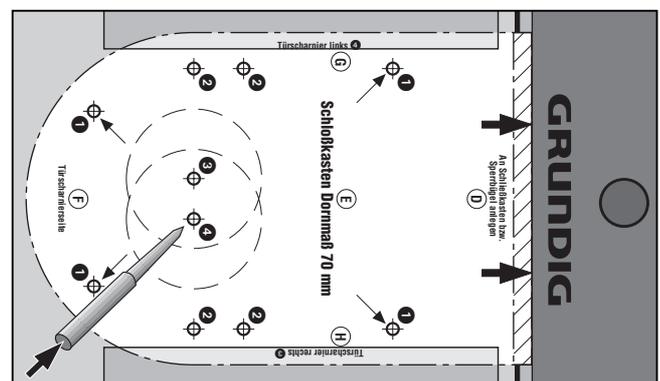
Position der Schrauben/Bohrung für den Außenzylinder markieren

Markieren Sie mit einem spitzen Gegenstand die Positionen für die Befestigungsschrauben und die Bohrung für den Außenzylinder an der Türe:

Für Türen, die nach innen aufgehen, verwenden Sie die Positionen, die mit ❶ markiert sind.

Für Türen, die nach außen aufgehen, verwenden Sie die Positionen, die mit ❶ und ❷ markiert sind.

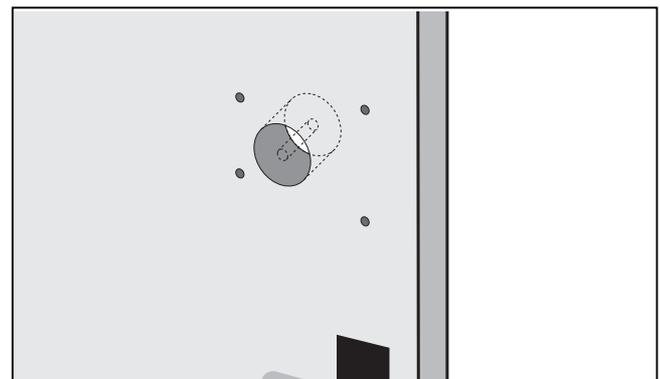
Verwenden Sie für Türen mit Scharnieren (Türbänder) rechts die Bohrung ❸, für Türen mit Scharnieren links die Bohrung ❹ für den Außenzylinder, im Beispiel die Bohrung ❹.



Bohrung anbringen

Für den Außenzylinder bohren Sie mit einem Bohrer (2,5 mm \emptyset) vor – Bohrung ❸ oder ❹ –, danach mit einem Bohrer (30 mm \emptyset bzw. 32 mm \emptyset) durch.

Damit die Türoberfläche nicht beschädigt wird, sollte von beiden Seiten bis zur Türmitte gebohrt werden.



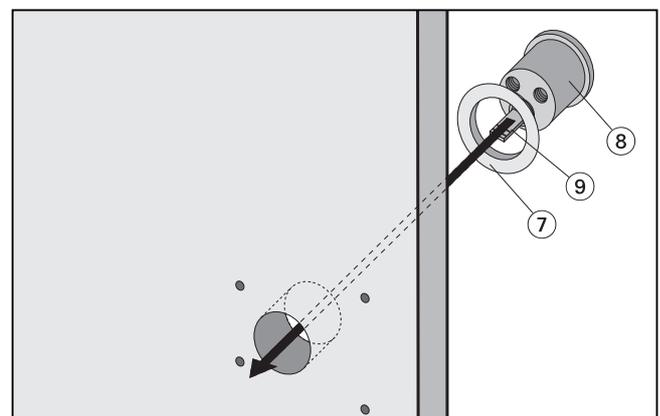
Die Bodenplatte ❹ des Schloßkastens sollte mit mindestens 4 Schrauben (zum Beispiel 4,5 x 35 mm \emptyset) an der Türe befestigt werden. Gegebenenfalls bohren Sie vor, vergleiche Tabelle auf Seite 20.

Schloßkasten montieren

Schieben Sie die Rosette ❷ auf den Außenzylinder ❸ und setzen diesen in die Bohrung (30 mm \emptyset bzw. 32 mm \emptyset) ein.

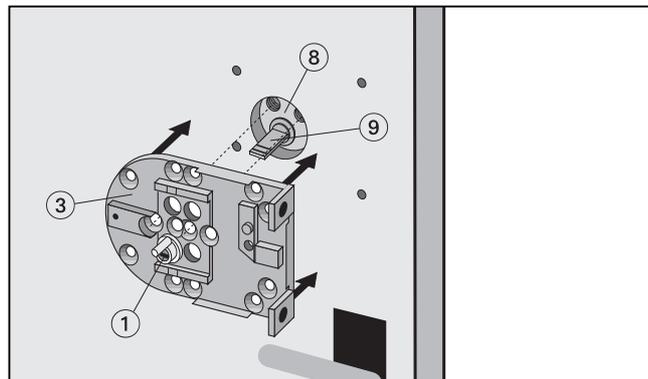
Die Verbindungsstange ❹ soll ca. 4 mm aus der Türinnenseite herausragen. Ragt sie weiter heraus, kürzen Sie sie mit einem geeigneten Werkzeug (zum Beispiel Eisensäge).

Ist die Verbindungsstange ❹ zu kurz, können Sie eine entsprechend längere in einem Ikon-Fachgeschäft beziehen.

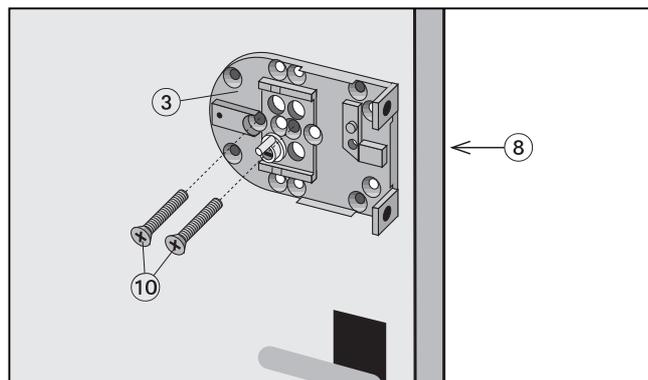


6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Setzen Sie die Bodenplatte ③ des Schloßkastens auf die Türe, die Verbindungsstange ⑨ muß dabei in den Schlitz der Nuß ① greifen.

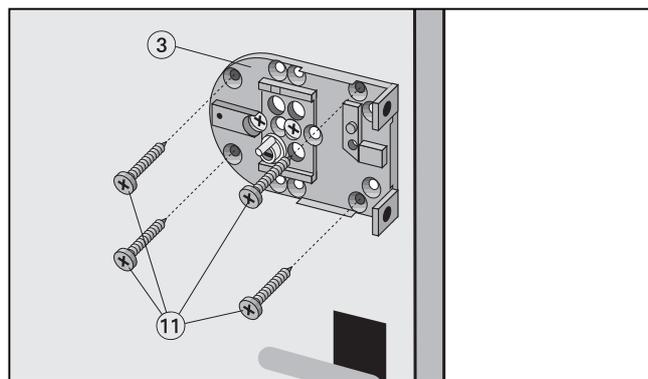


Befestigen Sie den Außenzylinder ⑧ mit 2 Senkschrauben ⑩ M6×30, DIN 965 an der Bodenplatte ③. Ist die Türe stärker als 45 mm, müssen Sie längere Senkkopfschrauben verwenden (siehe folgende Tabelle).

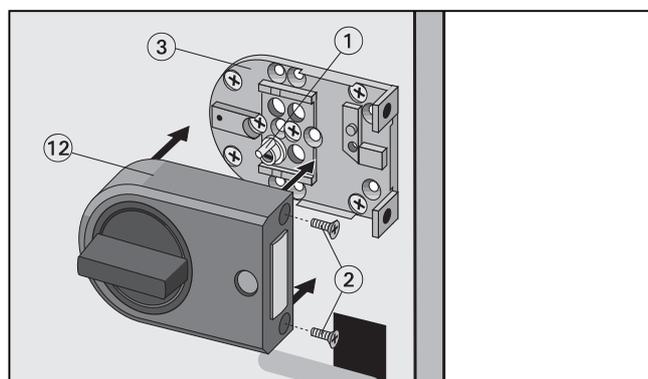


Türstärke, mm	Senkschraube	Stückzahl
46-56	M6 × 40	2 – Lieferumfang
57-66	M6 × 50	2 – Fachhandel
67-76	M6 × 60	2 – Fachhandel
77-86	M6 × 70	2 – Fachhandel
87-96	M6 × 80	2 – Fachhandel
ab 70 mm	Verbindungsstange L = 100 mm	1 – Fachhandel

Befestigen Sie die Bodenplatte ③ des Schloßkastens mit mindestens 4 Schrauben ⑪ (4,5 × 35 mm Ø) an der Türe.



Schieben Sie das Oberteil ⑫ des Schloßkastens auf die Bodenplatte ③. Der Schloßkasten muß sich ohne Kraftaufwand aufsetzen lassen. Ist dies nicht der Fall, drehen Sie geringfügig die Nuß ①. Befestigen Sie das Oberteil ⑫ des Schloßkastens mit den 2 Schrauben ②.



6. Montage und Installation ...

... des Sendermodules ID 100 FM 1 (Zubehör)

Die Anleitung beschreibt die Montage an einem Fenster. Die Montage an einer Tür erfolgt sinngemäß in gleicher Weise.

Montageort

Das Sendermodul (Montage am Fensterrahmen) und der Kontaktmagnet (Montage am Fensterflügel) können am Fenster sowohl oben wie auch unten angebracht werden.

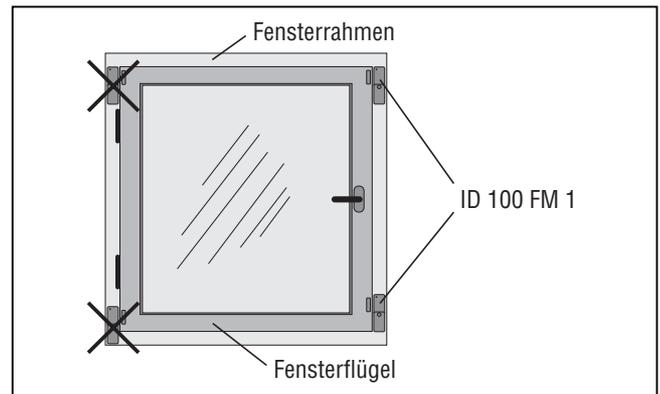
Beachten Sie:

Ist das Sendermodul oben angebracht, muß das Fenster zur "Scharfschaltung" der Anlage geschlossen sein.

Ist das Sendermodul unten angebracht, kann das Fenster gekippt werden.

Ein gekipptes Fenster ist für den Einbrecher (und die Versicherung) ein geöffnetes Fenster!

Die Abbildung zeigt mögliche Montageorte.



Montage

Sendermodul eingelernt ?! (Siehe Seiten 13 bis 14).

Nehmen Sie die Batterie aus dem Gehäuse.

Befestigen Sie das Gehäuserückteil mit zwei Schrauben am Fensterrahmen.

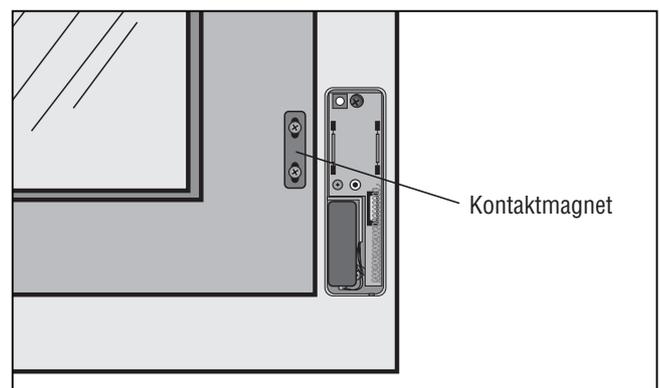
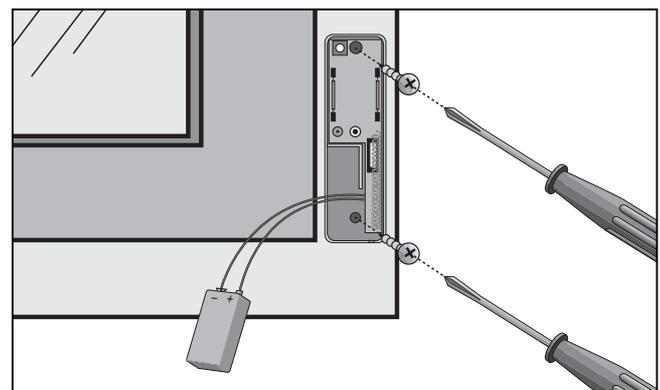
Die Schrauben dürfen in keinen Fall magnetisch sein!

Setzen Sie die Batterie wieder ein.

An dieses Sendermodul können zusätzliche Reed-/Magnet-Kontakte und Glasbruchmelder angeschlossen werden. Die Verkabelung ist in der Anleitung des jeweiligen Sensors beschrieben.

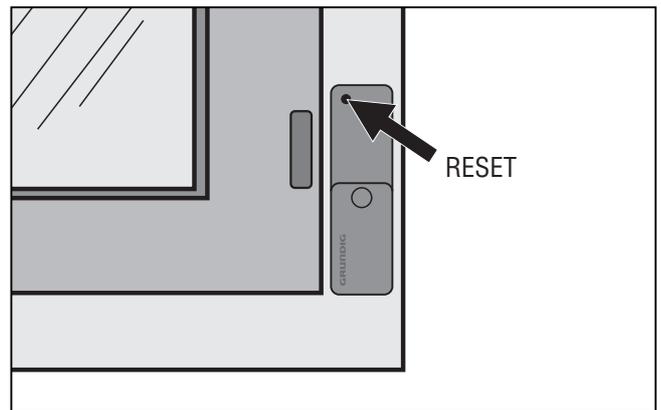
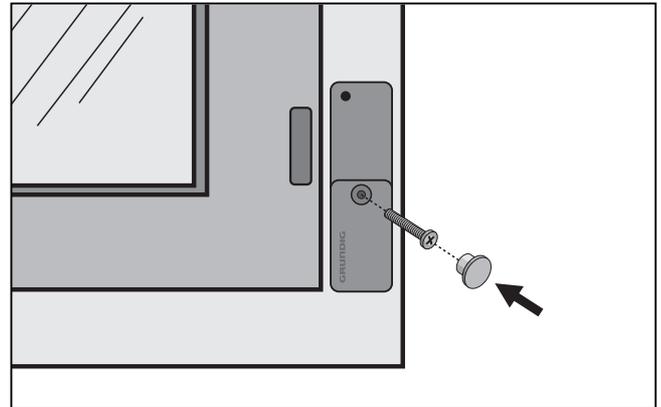
Befestigen Sie den Kontaktmagneten parallel zum Sendermodul rechts oder links im Bereich der markierten Flächen.

In der Abbildung sehen Sie ein Beispiel mit Montage des Kontaktmagneten auf der linken Seite.



6. Montage und Installation ...

Setzen Sie das Gehäuseoberteil auf das Gehäuserückteil, drehen Sie die Schraube ein und setzen die Abdeckkappe auf. Ersatzabdeckkappen können im Gehäuse verbleiben.



Wenn ein (zusätzlich angeschlossener) Glasbruchmelder Alarm ausgelöst hat, müssen Sie am Sendermodul mit einem spitzen Gegenstand (zum Beispiel Kugelschreiber) die Taste drücken, um ihn wieder in die Betriebsfunktion zurückzusetzen. Bei längerer Auslösezeit sollte die Batterie des Sendermoduls ausgetauscht werden.

Anschlußmöglichkeiten für Glasbruchmelder GM 2002 und Magnetkontakt EMK 26 AT

Löten Sie die Anschlüsse des Glasbruchsensors an die Lötkontakte »GLAS« der Leiterplatte, die Anschlüsse des Magnetkontaktes an die Lötkontakte »ex Ö« der Leiterplatte, (es muß keine Polung beachtet werden).

Der Anschluß erfolgt in Zweidraht-Technik, die Spannungsversorgung erfolgt durch das Sendermodul ID 100 FM 1.

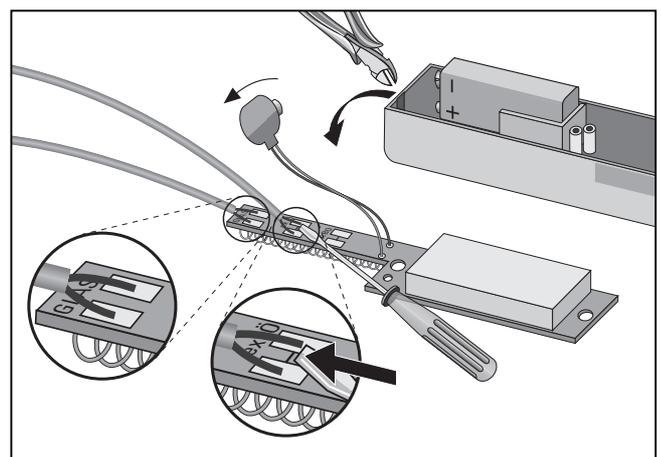
Beim Anschluß von mehreren Glasbruchsensoren/Magnetkontakten muß ein externer Verteiler verwendet werden.

Die Glasbruchsensoren müssen "parallel" geschaltet werden, die Magnetkontakte müssen "in Reihe" geschaltet werden.

Es dürfen bis max. 4 Glasbruchsensoren an einem Sender zusammengefaßt werden. Die Leitungslänge sollte dabei nicht länger als zwei Meter betragen.

Es dürfen bis max. 20 Magnetkontakte an einem Sender zusammengefaßt werden. Die Leitungslänge zum externen Verteiler sollte dabei nicht länger als sechs Meter betragen.

Weitere Hinweise finden Sie in den Bedienungsanleitungen des Glasbruchmelders GM 2002 und des Magnetkontaktes EMK 26 AT.



7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Signalstärke/Funkstrecke der Sensoren prüfen ("Gehtest")

Diese Überprüfung muß in jedem Fall nach dem Einlernen und nach der Montage aller Sensoren durchgeführt werden.

Anhand dieser gespeicherten Daten kann die Zentrale Störsender leicht erkennen und Ihnen als "Störung" melden (die Anzeige an der Zentrale »((())) (rot)« blinkt im unscharfen Zustand).

1. "Gehtest" für die Erstinstallation oder Erweiterung ("Gehtest 1")

Bei der Erstinstallation sind die beiden Möglichkeiten Gehtest 1 oder 2 identisch. Später gilt Gehtest 1 nur für neue Sensoren, die bereits in die Zentrale eingelernt sind und bei denen die Signalstärke/Funkstrecke noch nicht geprüft wurde.

"Gehtest 1" (neue Sensoren)

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.
2. Gehtest aktivieren, dazu Taste  TEST kurz drücken. Die Sensorplatzanzeigen der neu belegten Sensorplätze leuchten.
3. Alarm am Sensor auslösen, zum Beispiel Fenster und Türe öffnen, Gehtest-Taste am Bewegungsmelder drücken oder Handsender und Fernbedienung am weitest entfernten Einsatzort auslösen.

Nach dem Auslösen jedes neuen Sensors an seinem Montageort wird dessen Signalstärke überprüft, gespeichert und durch ein akustisches Signal bestätigt. Die überprüften Sensoren werden nicht mehr angezeigt.

Sind alle Sensoren überprüft, erlischt die Anzeige der Sensorplätze an der Zentrale.

Wird nach dem Gehtest noch ein Sensor angezeigt, ist der Montageort des Sensors zu weit von der Zentrale entfernt oder es liegt ein anderer Fehler vor (zum Beispiel Batterie-Kontaktierung).

Beheben Sie diesen Fehler und führen Sie den Gehtest zu Ende, die Anlage kann sonst nicht scharfgeschaltet werden. Sollte der Gehtest nicht beendet werden können (z.B. weil ein Sensor defekt ist), müssen Sie die Anlage in den Auslieferungszustand zurücksetzen (siehe Kapitel auf Seite 34). Danach müssen Sie wieder mit dem Einlernen beginnen, siehe Kapitel 5, ab Seite 13.

Das Einlernen ist auch im Akku-Betrieb möglich.

4. Schlüsselschalter in Stellung »« drehen.

2. "Gehtest" für Umbau oder Komplettüberprüfung der Anlage ("Gehtest 2")

Gehtest für alle Sensoren, die in die Zentrale eingelernt sind und deren Signalstärke/ Funkstrecke schon geprüft wurde.

Dies ist notwendig nach einem Umzug oder wenn die Sensoren an einem anderen Standort angebracht werden.

"Gehtest 2" (neue Sensoren)

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.
2. Gehtest aktivieren, dazu Taste  TEST länger als zwei Sekunden drücken. Die Sensorplatzanzeigen aller Sensoren leuchten.
3. Alarm am Sensor auslösen, zum Beispiel Fenster und Türe öffnen, Gehtest-Taste am Bewegungsmelder drücken oder Handsender und Fernbedienung am weitest entfernten Einsatzort auslösen.

Nach dem Auslösen aller Sensoren an ihrem Montageort wird deren Signalstärke überprüft, gespeichert und durch ein akustisches Signal bestätigt. Die überprüften Sensoren werden nicht mehr angezeigt.

Sind alle Sensoren überprüft, erlischt die Anzeige der Sensorplätze an der Zentrale.

Wird nach dem Gehtest noch ein Sensor angezeigt, ist der Montageort des Sensors zu weit von der Zentrale entfernt oder es liegt ein anderer Fehler vor (zum Beispiel Batterie-Kontaktierung).

Beheben Sie diesen Fehler und führen Sie den Gehtest zu Ende, die Anlage kann sonst nicht scharfgeschaltet werden. Sollte der Gehtest nicht beendet werden können (z.B. weil ein Sensor defekt ist), müssen Sie die Anlage in den Auslieferungszustand zurücksetzen (siehe Kapitel auf Seite 34). Danach müssen Sie wieder mit dem Einlernen beginnen, siehe Kapitel 5, ab Seite 13.

Das Einlernen ist auch im Akku-Betrieb möglich.

4. Schlüsselschalter in Stellung »« drehen.

7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Lautstärke des Quittierungstones und stillen Alarm einstellen

Die Zentrale meldet verschiedene Funktionen mit unterschiedlichen "Quittierungstönen":

Anwesenheit scharf: zwei kurze Signaltöne

Abwesenheit scharf: drei kurze Signaltöne

Störung: Dauerton (ca. 5 Sekunden), Ausnahme bei den Meldungen "Batteriewechsel eines Sensors" und "Funkfehler/Störversuch der Funkstrecke".

Die Störmeldungen "Batterie eines Sensors schwach" und "Funkfehler" werden sofort angezeigt, jedoch erst bei Scharf- bzw. Unscharfschaltung akustisch gemeldet.

Sie können zwischen drei Lautstärken wählen.

Diese Einstellung hat keinen Einfluß auf die Lautstärke eines Alarmes.

Die Alarmierung erfolgt mit voller Lautstärke.

Haben Sie an der Zentrale ein Telefonwählgerät (AM 700 D) angeschlossen, können Sie den Alarmton abschalten, die Alarmierung erfolgt dann nur über das Telefonwählgerät.

Lautstärke für Quittierungstöne bzw. des Technikalarms einstellen

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.

2. Taste  kurz drücken.

Die Anzeige der eingestellten Lautstärke erfolgt über die Sensorplatz-Anzeigen.

Sensorplatzanzeige 1 leuchtet – Lautstärke 1

Sensorplatzanzeigen 1 und 2 leuchten – Lautstärke 2

Sensorplatzanzeigen 1, 2 und 3 leuchten – Lautstärke 3

3. Gewünschte Lautstärke mit den Tasten ,  oder  auswählen.

4. Einstellung speichern, dazu Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »ϕ« drehen, die entsprechende Sensorplatzanzeige erlischt.

Alarmton abschalten (stiller Alarm)

Nur wenn ein Telefonwählgerät (AM 700 D) angeschlossen ist.

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.

2. Taste  länger als zwei Sekunden drücken.

3. Taste  S4 drücken, ggf. Taste mehrmals drücken.

Die gelbe Anzeige » /  « leuchtet, wenn der Alarmton ausgeschaltet ist, sie erlischt, wenn der Alarmton eingeschaltet ist.

4. Einstellung speichern, dazu Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »ϕ« drehen.

Alarmdauer einstellen

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.

2. Taste  (Lernen) und Taste  (Lautstärke) gleichzeitig drücken, die Anzeige (()) leuchtet.

Die Anzeige der Alarmdauer erfolgt über die Sensorplatz-Anzeigen:

Sensorplatzanzeige 1 – Alarmdauer ca. 45 Sekunden;

Sensorplatzanzeige 2 – Alarmdauer ca. 90 Sekunden;

Sensorplatzanzeige 3 – Alarmdauer ca. 135 Sekunden;

Sensorplatzanzeige 4 – Alarmdauer ca. 180 Sekunden.

3. Gewünschte Alarmdauer mit den Tasten ,  oder  auswählen.

4. Einstellung speichern, dazu Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »ϕ« drehen, die Sensorplatzanzeigen löschen.

Sabotageüberwachung des Anschlußkabels für die Außensirene ein-/ausschalten

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.

2. Taste  (Lernen) und Taste  (Löschen) gleichzeitig drücken.

Blinkt die rote Anzeige, so ist die Sabotageüberwachung eingeschaltet. Leuchtet die rote Anzeige, so ist die Sabotageüberwachung ausgeschaltet.

3. Sabotageüberwachung mit Taste  S4 ein-/ausschalten.

4. Einstellung speichern, dazu Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »ϕ« drehen.



7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Einbruchsensoren aus den Sensorplätzen löschen

Die Zuordnung der Sensoren auf die Sensorplätze können Sie ändern.

Bevor Sie einen Sensor einem anderen Sensorplatz zuordnen, müssen Sie den Sensor aus dem alten Sensorplatz löschen.

Sie können einzelne defekte Sensoren löschen, die restlichen Sensoren und die Anlage sind nicht in ihrer Funktion beeinträchtigt.

Zum Löschen aus Speicherebene 1 gehen Sie wie folgt vor:

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.
2. Funktion Löschen vorbereiten, dazu Taste LÖSCHEN kurz drücken, wenn Sie Sensoren aus den Speicherplätzen S1 bis S4 löschen wollen. Die grüne Anzeige »ϕ« blinkt und die Anzeigen der belegten Sensorplätze leuchten.
3. Sensor aus dem Sensorplatz löschen, dazu die jeweilige Taste des Sensorplatzes (S1 bis S4) länger als 2 Sekunden drücken. Die Anzeige des gelöschten Speicherplatzes und die grüne Anzeige »ϕ« erlöschen.
4. Schlüsselschalter in Stellung »ϕ« drehen.

Beachten Sie, Sensoren können nur einzeln gelöscht werden, d.h. zwischen dem Löschen jedes einzelnen Sensors der gleichen Ebene und zwischen dem Löschen auf Speicherebene 1 und Speicherebene 2 muß der Schlüsselschalter in Stellung »ϕ« gedreht werden und dann wieder zurück in Stellung »INSTALL«.

Scharfschalteneinrichtung, Notrufsender, Fernbedienung und Techniksensoren aus den Sensorplätzen löschen

Zum Löschen aus Speicherebene 2 gehen Sie wie folgt vor:

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL« drehen.
2. Funktion Löschen vorbereiten, dazu Taste LÖSCHEN länger als 2 Sekunden drücken, wenn Sie Sensoren aus den Speicherplätzen S1 bis S4 löschen wollen. Die grüne Anzeige »ϕ« blinkt, die Anzeige »+4« und die Anzeigen der belegten Sensorplätze leuchten.
3. Sensor aus dem Sensorplatz löschen, dazu die jeweilige Taste des Sensorplatzes (S1 bis S4) länger als 2 Sekunden drücken. Die Anzeige des gelöschten Speicherplatzes und die grüne Anzeige »ϕ« erlöschen.
4. Schlüsselschalter in Stellung »ϕ« drehen.

Beachten Sie, Sensoren können nur einzeln gelöscht werden, d.h. zwischen dem Löschen jedes einzelnen Sensors der gleichen Ebene und zwischen dem Löschen auf Speicherebene 1 und Speicherebene 2 muß der Schlüsselschalter in Stellung »ϕ« gedreht werden und dann wieder zurück in Stellung »INSTALL«.

8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Die Überwachungsarten

Die Sicherung Ihres Objekts mit dem Riegel der Scharfschalteinrichtung

Eine Umdrehung an dem Drehknopf der Scharfschalteinrichtung genügt und die Wohnungstüre ist zusätzlich zum vorhandenen Schloß mechanisch gesichert.

Die Überwachung Ihres Objekts mit "Anwesenheit scharf" (Sie sind zuhause)

Bei dieser Überwachung sind die Öffnungskontakte und – wenn vorhanden – die Glasbruchmelder, mit denen Sie Ihre Fenster und Türen gesichert haben, aktiviert (Außenhautsicherung).

Zusätzlich können Sie mit Hilfe des Handsenders ID 100 HS 2 (Zubehör) die Bewegungsmelder der Sensorplätze 1 und 2 ein- und abschalten. Bei eingeschalteten Sensorplätzen 1 und 2 leuchtet die Anzeige »+ 4«.

Die Überwachung Ihres Objekts mit "Abwesenheit scharf" (keiner daheim)

Bei dieser Überwachung sind alle Sensoren aktiviert, d.h. zum Beispiel auch alle Bewegungsmelder der Innenraumüberwachung.

Der Notruf

Mit dem Notrufsender ID 100 HS 1 (Zubehör) lösen Sie von Hand einen Alarm aus. Der Notruf ist – wenn der Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »Ⓛ« steht – immer in Bereitschaft.

Die Techniksensoren

Die Techniksensoren sind immer in Bereitschaft, wenn der Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »Ⓛ« steht.

Die Signalgebung für Technikalarm erfolgt über die eingebaute Innensirene der Zentrale und bei "Abwesenheit scharf" über ein evtl. angeschlossenes Telefonwählgerät.

Die Lautstärke für einen Technikalarm ist identisch mit der Lautstärke für die Quittierungstöne beim Scharfschalten und ist in 3 Lautstärkestufen einstellbar.

Die Techniksensoren dienen lediglich zu Überwachungszwecken. An diese Sender lassen sich zum Beispiel Wasser- oder Rauchmelder mit potentialfreien Schließkontakten anschließen.

Die Alarmarten

Die Alarmarten sind abhängig von der Überwachungsart.

Die eingebaute Sirene

Die Zentrale alarmiert für bis zu 3 Minuten (Werkseinstellung) über eine eingebaute, leistungsstarke Innensirene.

Die Außensirene

Wenn Sie eine Außensirene angeschlossen haben (Zubehör), erfolgt der Alarm für die Dauer von bis zu drei Minuten (Werkseinstellung) gleichzeitig mit der Innensirene.

Bei der Überwachungsart "Anwesenheit scharf" alarmiert die Außensirene zur Sicherheit vor selbstausgelösten Falschalarmen eine Minute zeitverzögert nach der Innensirene.

Bei der Alarmmeldung Notruf alarmieren Innen- und Außensirene sofort, unabhängig vom Zustand der Anlage.

Stille Alarmierung

Bei einem angeschlossenen Telefonwählgerät lassen sich die Sirenen abschalten. Die Anzeige »📞 / 📞« leuchtet.

Das Telefonwählgerät (TWG)

Ein solches Gerät wählt im Alarmfall eine Telefonnummer an (zum Beispiel die Nummer einer Wachzentrale), um von dort aus Hilfe zu rufen.

Haben Sie zusätzlich ein Telefonwählgerät an der Zentrale angeschlossen, gibt die Zentrale den Alarm gleichzeitig mit dem örtlichen Alarm – unabhängig von der Alarmart – an den oder die eingespeicherten Telefonanschlüsse weiter.

Der digitale GRUNDIG-Telefonanrufbeantworter AM 700 D (Home Security-Version) kann an die Gefahrenmeldeanlage ID 50 als TWG angeschlossen werden. Verwenden Sie dazu das beim AM 700 beiliegende Verbindungskabel, 6polig mit 2 Westernstecker (fragen Sie Ihren Fachhändler).

Er übermittelt dann die Meldungen "Achtung Einbruchalarm" bzw. "Achtung Überfallalarm" bzw. "Achtung Technikalarm" bzw. "Achtung Akku" wahlweise an eine Privatnummer oder an die GRUNDIG SICHERHEITS SERVICE ZENTRALE (Ausschaltung zu Sondertarifen möglich). Die direkte Ausschaltung auf eine Polizei-Dienststelle ist nicht gestattet.

Das Gerät und der Sicherheitservice werden nicht in allen Ländern angeboten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die GRUNDIG-Vertretung in Ihrem Land. Anschriften siehe Seite 41.



8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Gefahrenmeldeanlage aktivieren

Überprüfen Sie, ob der Schlüsselschalter an der Zentrale in Stellung »⤵« steht und die grüne Anzeige leuchtet.

Ziehen Sie den Schlüssel ab und bewahren Sie ihn an einem sicheren Ort auf.

Vergewissern Sie sich, daß alle Fenster und überwachte Türen geschlossen sind.

Sie können dies auch an der Zentrale kontrollieren. Drücken Sie dazu kurzzeitig beliebig eine der Tasten ○ S1 bis S4.

Sind alarmgesicherte Fenster oder Türen geöffnet, leuchten die Anzeigen dieser Sensorplätze.

Mit der Scharfschalteinrichtung aktivieren Sie die Gefahrenmeldeanlage:

Gefahrenmeldeanlage nicht aktiv (unscharf)

Ist an der Scharfschalteinrichtung die grüne Markierung sichtbar, so ist die Anlage nicht aktiviert (Riegel ist zurückgezogen).

Eingangstüre mechanisch sichern

Drehen Sie den Drehknopf einmal, die Eingangstüre ist mechanisch gesichert, die Markierung zeigt grün/rot (Riegel ist halb ausgefahren).

Die Anlage ist weiterhin unscharf!

Anwesenheit scharf aktivieren

Drehen Sie den Drehknopf zweimal, die Markierung wechselt auf rot und die Zentrale bestätigt die Scharfschaltung mit zwei Quittierungstönen (Riegel ganz ausgefahren).

An der Zentrale leuchtet die rote Anzeige »(((⏏)))«.

Mit dem Handsender HS 2 (Zubehör) können die Bewegungsmelder der Sensorplätze S1 und S2 zur teilweisen Innenraumüberwachung bei Anwesenheit ein- oder ausgeschaltet werden.

Die Zentrale bestätigt die Scharfschaltung mit jeweils einem Quittierungston.

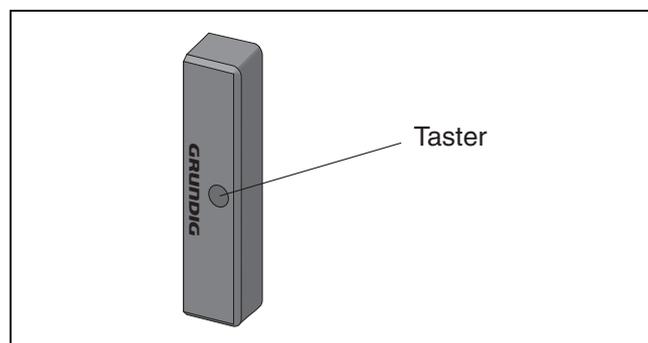
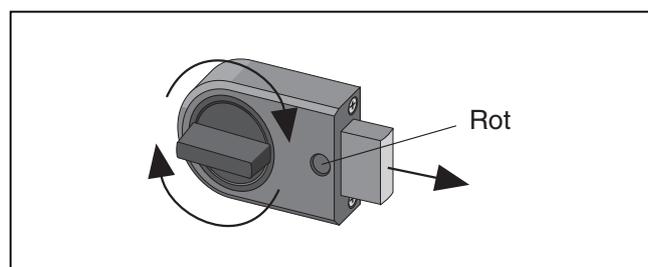
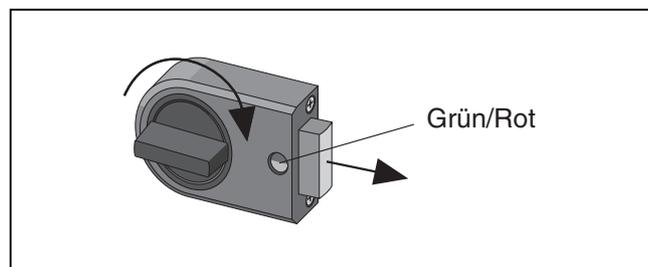
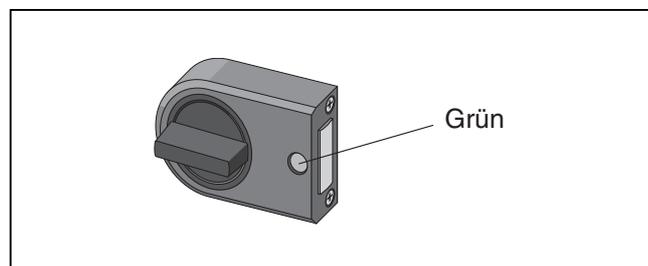
Wenn die Bewegungsmelder eingeschaltet wurden, leuchtet die Anzeige »+4«.

Abwesenheit scharf aktivieren

Drücken Sie den Taster ○ am Schließkasten, schließen Sie die Türe von außen und versperren anschließend innerhalb einer Minute mit dem Schlüssel die Scharfschalteinrichtung (zweimal drehen).

Die Zentrale bestätigt die Scharfschaltung mit drei Quittierungstönen.

Die Zentrale meldet durch einen Dauerton, wenn zum Beispiel ein gesichertes Fenster nicht geschlossen ist, wenn eine zweite Scharfschalteinrichtung noch geöffnet ist oder wenn eine Störung an der Zentrale oder an einem Sensor vorliegt.



8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Probealarm

Nach erfolgreich abgeschlossenem Gehtest können Sie die Funktion der Anlage durch einen Probealarm überprüfen.

Öffnen Sie zum Beispiel bei "Anwesenheit scharf" ein gesichertes Fenster.

Achten Sie darauf, daß sich keine schreckhaften Personen in unmittelbarer Nähe zur Zentrale/Sirene befinden.

Informieren Sie zuvor Ihre Nachbarn und – wenn ein Telefonwählgerät angeschlossen ist – den Wachdienst.

Alarm/Signaltöne abschalten

Drehen Sie zum Abschalten des Alarmes den Schlüsselschalter in Stellung »   «, oder drehen Sie den Drehknopf der Scharfschalteinrichtung zweimal.

Der Alarm kann an der Scharfschalteinrichtung nicht abgeschaltet werden, wenn

- a) ein Notruf mit dem Handsender HS 1 ausgelöst wurde, oder
- b) an der Scharfschalteinrichtung der Alarm ausgelöst wurde.

In beiden Fällen kann der Alarm nur mit dem Schlüsselschalter (in Stellung »   «) abgeschaltet werden.

Bei einer angeschlossenen Außensirene mit Blitzlicht schaltet die Scharfschalteinrichtung nur die Sirene ab. Das Blitzlicht und die ggf. angeschlossene Außenbeleuchtung werden erst mit dem Schlüsselschalter (in Stellung »   «) ausgeschaltet.

Vor der erneuten Scharfschaltung müssen die Meldungen an der Zentrale zurückgesetzt werden, (siehe Kapitel auf Seite 34).

Gefahrenmeldeanlage unscharf schalten

Entriegeln Sie mit dem Schlüssel die Scharfschalteinrichtung zweimal bzw. drehen Sie den Drehknopf zweimal.

Die Anlage ist abgeschaltet (unscharf), sobald die Markierung grün/rot zeigt (Riegel halb zurückgezogen) und die rote Anzeige »  « an der Zentrale ID 50 EMZ erlischt.

Erst wenn der Riegel ganz zurückgezogen ist (grüne Markierung), kann die Türe geöffnet werden.

Mögliche Meldungen bei unscharf schalten

Wenn während der Scharfschaltphase ein Ereignis aufgetreten ist, wird dies bei dem Unscharfschalten der Anlage akustisch gemeldet:

Dauerton: Eine Störung liegt vor.

Pulsierender Ton: Die Anlage hatte einen Alarm ausgelöst.

Vorsicht, der Einbrecher könnte sich noch im Objekt befinden.

Störungen und Alarmmeldungen werden durch Blinken der Leuchtanzeigen dargestellt:

- rote  - Anzeige - Funkfehler;
- grüne  - Anzeige - Netz- oder Akkuausfall;
- grüne  - Anzeige und Sensorplatz-Anzeige (S1 bis S4, ggf. »+4«)
- Batterie des Melders schwach;
- gelbe  /  - Anzeige – Unterbrechung der Anschlußleitung zur Außensirene oder zum Telefonwählgerät (AM 700 D);

Im Alarmfall blinkt die jeweilige Anzeige des Sensorplatzes (S1 bis S4, ggf. »+4«) zusammen mit der roten  Anzeige.

Bei einem Notruf blinken bis zum Zurückstellen der Meldung (Reset) der Zentrale alle Anzeigen.



8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Meldungen zurückstellen (Reset)

Im Alarmfall bei Anwesenheit wird an der Zentrale der Sensor gezeigt, der zuletzt Alarm ausgelöst hat.

Ebenso werden bei einer Störmeldung die Art und der Sensorplatz angezeigt.

Zum Rückstellen der Meldung drehen Sie den Schlüsselschalter in Stellung » «.

Es werden dann der Grund der Störung/des Alarms angezeigt:

Diese Anzeigen erscheinen nur, wenn das jeweilige Ereignis aufgetreten ist. Die jeweilige Anzeige wird durch Druck auf eine der Tasten ○ S1 bis S4 gelöscht; ggf. erfolgt anschließend die nächste Anzeige, die ebenso gelöscht wird, usw. bis keine Anzeige mehr sichtbar ist.

Als Abschluß leuchten kurz alle Anzeigen.

Abschließend Schlüsselschalter zurück in Stellung »« drehen.

Möglich Anzeigen:

- 1) Alarm; es blinkt die Anzeige des Sensors, der zuerst ausgelöst hat und die rote () Anzeige.
- 2) Panik/Notruf ausgelöst; es blinkt die Anzeige des Sensorplatzes und die »+4« Anzeige, die rote () Anzeige, die grüne »« Anzeige und die gelbe  /  Anzeige.
- 3) Sabotage am Sensor; es blinkt die Anzeige des Sensorplatzes und die rote () Anzeige. Diese Meldung läßt sich erst nach Beheben der Sabotage zurücksetzen.
- 4) Sabotage am Anschlußkabel zur Außensirene und Sabotage an der Anschlußleitung des Telefonwählgerätes (AM 700 D); es blinkt die gelbe  /  Anzeige. Die Sabotage muß behoben werden.
- 5) Batterie eines Sensors schwach; es blinkt die Anzeige des Sensorplatzes und ggf. die »+4« Anzeige.

Hinweis:

Batteriemeldungen können durch die Resetfunktionen zurückgestellt werden. Ausnahme ist eine Batteriemeldung vom Schloßsender. Tritt hier eine Batteriemeldung auf, muß die Batterie gewechselt werden, da sonst unter Umständen die "Unscharfschaltung" nicht mehr funktioniert.

- 6) Funkfehler (Störung auf der Funkstrecke); es blinkt die rote () Anzeige.
- 7) Netzausfall oder Akkuausfall; es blinkt die grüne »« Anzeige. Die Störung muß behoben werden.
- 8) Techniksender hat ausgelöst; es blinkt die Anzeige des Sensorplatzes und die »+4« Anzeige.

Alarmsensoren abschalten bzw. einschalten für "Anwesenheit scharf"

Sie haben die Möglichkeit, einzelne Alarmsensoren abzuschalten. Das kann notwendig sein, wenn zum Beispiel bei "Anwesenheit scharf" die gesicherte Balkontüre geöffnet werden soll oder wenn sich in einem überwachten Raum trotz Aktivieren der Anlage jemand aufhält und der Bewegungsmelder für diesen Raum mit dem Handsender aktiviert ist.

Maximal vier Alarmsensoren können bei "Anwesenheit scharf" abgeschaltet werden. Sensoren der zweiten Ebene (Scharfschalteinrichtung, Techniksender und Handsender) können nicht abgeschaltet werden.

Gehen Sie zum Abschalten der Alarmsensoren wie folgt vor:

Taste ○ S1 bis S4 zwei Sekunden drücken. Die jeweilige Anzeige leuchtet.

Wollen Sie die Alarmsensoren wieder aktivieren, wiederholen Sie den Vorgang (zum Beispiel Taste ○ S1 zwei Sekunden drücken). Die jeweilige Anzeige erlischt.

Gefahrenmeldeanlage außer Betrieb nehmen

Netzstecker ziehen und Akku entfernen.

Alle gelernten Sensoren bleiben mit der eingelernten Feldstärke erhalten.

Batteriewechsel der Sensoren

Drehen Sie den Schlüsselschalter in Stellung »INSTALL.« Die Sensoren besitzen eine Sabotageüberwachung und würden sonst einen Sabotagealarm auslösen.

Wie Sie die Gehäuse der Sensoren öffnen, lesen Sie auf Seite 13.

Gefahrenmeldeanlage in den Auslieferungszustand zurücksetzen

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL.« drehen.
2. Netzstecker ziehen und Akku abschließen.
3. Taste ○  (Lernen) und Taste ○  (Löschen) gleichzeitig drücken und gedrückt halten, dabei Akku wieder anschließen und Netzstecker in die Steckdose stecken.

Die Anlage befindet sich dann im Einstellmodus "Sabotageüberwachung des Anschlußkabels für die Außensirene ein-/ausschalten (siehe Seite 29).

9. Wissenswertes

Tips und Antworten zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage

Sendet eine Funkalarmanlage ständig?

Nein!

Die Zentrale ist ein Empfänger, vergleichbar mit einem Radiogerät, das immer auf Empfang geschaltet ist. Die Zentrale überwacht also ständig den Funkraum und die Sensoren!

Die Sensoren selber senden fast nie und wenn, dann nur für Bruchteile von Sekunden. Die Sendeleistung beträgt nur 10 mW.

Die Öffnungskontaktsender oder der Schloßsender senden nur, wenn Sie ausgelöst werden.

Warum ist im Grundpaket ein Kastenschloß mit Riegel und Sender beigelegt? Den muß man ja an die Türe montieren und diese dazu anbohren. Was wird mein Vermieter dazu sagen?

Die solide mechanische Absicherung der Eingangstüre ist sicherlich auch im Sinne Ihres Vermieters. Das von außen sichtbare Zusatzschloß ist wirksames Bestandteil zur Abschreckung potentieller Einbrecher. Für Sie als täglicher Nutzer Ihrer Sicherheitsanlage hat die durch das Schloß geschaffene "Zwangsläufigkeit" den Vorteil, daß Falschalarme durch Fehlbedienung drastisch reduziert werden. Leider sind heute noch fast 90% aller Alarme Falschalarme und davon 80% auf falsche Bedienung (meistens bei der Scharf-/Unscharfschaltung) zurückzuführen.

Was mache ich – wenn ich umziehe – mit dem Schloßsender an der Eingangstüre?

Zum Beispiel mitnehmen!

Ihr Wohnungsnachfolger kann seine Eingangstüre weiterhin mit einem serienmäßigen IKON-Kastenzusatzschloß (Typ 5131, erhältlich in einem Sicherheitsfachgeschäft), solide mechanisch absichern. Die Befestigungspunkte sind identisch.

Was versteht man unter "Zwangsläufigkeit"?

Bei einer Überwachung mit Zwangsläufigkeit kann ein überwachter bzw. gesicherter Bereich erst dann betreten werden, wenn zuvor (gezwungenermaßen) die Überwachung ausgeschaltet wurde. Unser Riegel an der Eingangstüre in Verbindung mit dem Funk-Schloßsender stellt diese Zwangsläufigkeit dadurch sicher, daß er den Zutritt erst freigibt, wenn er zurückgezogen und damit die Alarmanlage unscharf geschaltet wurde.

Wozu dient die Sicherungskarte?

Sie dient als Nachweis, daß nur genau die 3 mitgelieferten Schlüssel zum Schließzylinder gehören. Weitere Schlüssel dürfen nur nach Vorlage der Sicherungskarte in einem Sicherheitsfachgeschäft bestellt werden. Auch diese Schlüssel werden auf der Karte registriert.

Kann ich den mitgelieferten Schließzylinder der Scharfschalteinrichtung austauschen? (Schließanlage)

Ja, problemlos. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir aber, daß Sie zum Versperren Ihrer Eingangstüre und zum Scharf-/Unscharfschalten Ihrer Alarmanlage unterschiedliche Schlüssel verwenden (doppelter Diebstahlschutz). Daher wird auch der Funk-Schloßsender mit einem Qualitätsschließzylinder mit Sperrschließung (schrägläufiges Profil) und 3 Schlüsseln mit Sicherungskarte (siehe dort) ausgeliefert.

Kann ich meine Alarmanlage steuerlich absetzen?

Ja, aber nur bedingt als Wohnungs- oder Hausbesitzer, denn Ausgaben für eine Alarmanlage werden als "Herstellungskosten des Gebäudes" bewertet. Damit ist eine steuerliche Begünstigung a) als Abschreibung (bei vermieteten Gebäuden) oder b) als Sonderausgabe (Erhöhung der Bemessungsgrundlage im Rahmen des § 10e EStG) bei selbstgenutztem Wohneigentum möglich. Fragen Sie Ihren Steuerberater.

Was ist an der Funkübertragung besser als bei herkömmlichen (billigeren) Anlagen?

GRUNDIG verwendet hochwertige professionelle Funkbausteine, bei denen der Übertragungskanal nach einem patentierten Verfahren auf Störung (wird ignoriert) und bewußte Sabotage (führt zum Alarm) überwacht wird. Durch zusätzliche Maßnahmen wird eine hohe Unempfindlichkeit gegenüber Fremdfeldern erreicht (Fachbegriff: Einstrahlfestigkeit). Durch die Übertragung eines Unikat-Codes, d. h. einer individuellen Kennziffer für jeden Senderbaustein, ist sichergestellt, daß die Empfangszentrale nur "Ihre" Sensoren (und nicht die des Nachbarn) auswertet (über 67 Millionen Möglichkeiten).

9. Wissenswertes Tips und Antworten zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage

Spare ich durch die Alarmanlage Versicherungsbeiträge?

Üblicherweise nein. Um einen Rabatt zu erlangen, müssen häufig zusätzliche Bedingungen erfüllt werden. Sie sollten trotzdem mit Ihrer Versicherung reden, evtl. ist der Versicherer bereit, Sie mit der GRUNDIG Alarmanlage auch mit einem höheren (Hausrat-) Versicherungswert in die Versicherung aufzunehmen.

Was muß ich tun, wenn ich einmal versehentlich Alarm ausgelöst habe? Zum Beispiel Fenster/Balkontüre geöffnet bei "Anwesenheit-Scharf".

Schalten Sie die Sirene aus, z. B. durch Entriegeln des Funkschlusses an der Türe (Unschärf) oder durch "Unschärf"-Schalten per Fernbedienung. An der Zentrale drehen Sie den Schlüsselschalter auf RESET (zurücksetzen), drücken eine beliebige Taste der Zentrale und drehen dann den Schlüsselschalter wieder auf EIN (Bereitschaft).

Locke ich Diebe an, weil diese denken bei mir wäre "was zu holen"?

Die Statistik, wissenschaftliche Studien und Interviews mit Einbrechern zeigen, daß Alarmanlagen zu den wirkungsvollsten Mitteln zur Abschreckung potentieller Diebe gehören. Wenn möglich, sollte bei einem Reihen- oder Doppelhaus eine Außensirene mit Blitzlicht angeschlossen werden. Dies erhöht die Effektivität im Alarmfall und hält die Mehrheit potentieller Einbrecher von einem Einbruchversuch ab. Die Gefahr, daß Alarmanlagen Einbrecher anlocken, ist äußerst gering. Selbst von schon geplanten Einbrüchen wird Abstand genommen, wenn der Dieb auf Sicherungsmaßnahmen stößt oder wenn er sich beobachtet fühlt, d. h. wenn es insgesamt zu aufwendig ist, in das Objekt zu gelangen.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe oder wenn etwas nicht funktioniert?

Wenden Sie sich in solchen Fällen an Ihren "autorisierten GRUNDIG Fachhändler" für HOME SECURITY - Private Sicherheit.

Was passiert, wenn der Einbrecher den Strom kurzschließt, der Strom abgeschaltet wird oder wenn ich aus Versehen den Stecker aus der Steckdose gezogen habe?

Die Alarmanlagen-Zentrale wird dann über eine eingebaute Speicher-Batterie (Akku) für mindestens weitere 12 Stunden mit Strom versorgt und ist damit weiterhin voll funktionsfähig. Der Stromausfall an der Zentrale wird sowohl optisch als auch akustisch angezeigt. Bei einem längeren Stromausfall erfolgt nach Ablauf 1 Stunde eine weitere Störmeldung. Die einzelnen Sensoren (Bewegungsmelder, Tür- und Öffnungssender usw.) sind durch reinen Batteriebetrieb netzunabhängig.

Was mache ich, wenn ich Haustiere habe?

Bei Haustieren ist von einem Einsatz von Bewegungsmeldern zur Raumüberwachung abzuraten (Gefahr von Falschalarm).

Ausnahmen: Die Tiere bleiben außerhalb des Überwachungsbereiches, zum Beispiel im Käfig oder in einem anderen Raum. Bei Tieren, die sich auf dem Boden bewegen, z. B. (kleine) Hunde, Zwerghasen o. ä., kann mit einer speziellen "Haustierlinse" ein Raumsegment oberhalb des Bewegungsbereiches der Tiere überwacht werden. Bei Tieren, die sich auch in einer höheren Ebene bewegen (zum Beispiel springen oder klettern), insbesondere bei Katzen, ist der Einsatz von Bewegungsmeldern in diesem Raum nicht möglich.

Außenhautüberwachung und Innenraumüberwachung – was ist der Unterschied, wo liegen die Vor- und Nachteile?

Bei einer Außenhautüberwachung werden Einbruchversuche schon im Ansatz gemeldet. Die Gewaltanwendung kann durch an Türen und Fenstern angebrachten Sensoren gemeldet werden. Beispiele: Funkschloßsender ID 100 FSS an Türen, Öffnungskontaktsender ID 100 FM 1 an Türen und Fenstern.

Nachteil: Die Vielzahl der nötigen Kontakte macht die Absicherung teurer.

Eine Innenraumüberwachung kann mit Passiv-Infrarot-Bewegungsmeldern, die auf die Wärmestrahlung im Raum reagieren, durchgeführt werden. Hierbei kann zum Beispiel nur ein Bewegungsmelder einen Raum überwachen.

Nachteil: Der Einbruch wird erst gemeldet, wenn der Täter in der Wohnung ist. Als alleinige Alarmsicherung ist dieses System kaum ausreichend, allenfalls in Kombination mit Öffnungskontaktmeldern an den gefährdetsten Einstiegsmöglichkeiten wie Eingangstüren, Terrassen- und/oder Balkontüren sowie Kellertüren.

9. Wissenswertes

Stichwortverzeichnis

A

Abwesenheit scharf	11, 31, 32
Akku einsetzen	12
Alarmarten	31
Alarmsensoren ab-/einschalten	34
Alarmtöne abschalten	33
Anlage außer Betrieb nehmen	34
Anrufbeantworter	4, 5, 8, 31
Anschließen	12
Anwesenheit scharf	11, 31, 32
Anzeigen der Zentrale	8
Aufstellen	3
Auslöseverhalten des Bewegungsmelders einstellen	16
Außenhautüberwachung	36
Außensirene	4, 5, 8, 29, 31
Außenzylinder	24

B

Batteriewechsel der Sensoren	34
Bedienelemente der Zentrale	8
Beispiel der Wohnungssicherung	10, 11
Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage	4
Bewegungsmelder	
Auslöseverhalten einstellen	16
Gehtest	16
Montage	17
Montageort	15
Bodenplatte des Schloßkastens	22

D

D-Sub-Buchse	9
Dornmaß des Schloßkastens umstellen	23

E

Eingangstüre mechanisch sichern	31
Einlernen der Sensoren	13, 14

F

Fernbedienung	4
Funkmodul	4
Funkunterzentrale	4
Funkstrecke	28

G

Gefahrenmeldeanlage aktivieren	32
Gefahrenmeldeanlage außer Betrieb nehmen	34
Gefahrenmeldeanlage unscharf schalten	33
Gehäuse der Sensoren öffnen	13
Gehtest	16, 28
Glasbruchsensor	4, 7, 11, 27

H

Handsender	4, 11
------------------	-------

L

Lautstärke einstellen	29
Lieferbares Zubehör	4
Lieferumfang	4
Löschen von Sensoren	30

M

Meldungen zurückstellen	34
Montage und Montageort	
der Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder	15
der Scharfschalteinrichtung	18
des Schließkastens	18
des Schloßkastens	22
des Sendermodules	26



N

Netzanschluß	9, 12
Notruf	31
Notrufsender	4, 31

O

Öffnen der Sensoren	13
Öffnungskontakt	4, 6, 11

P

Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder	4, 6, 14
Planung	10, 11
Probealarm	33

R

Rauchmelder	4
Reed-Magnetkontakt	4, 7, 27
Reset	34

S

Scharfschalteinrichtung	4, 6, 18, 31
Scharfschaltung	11
Schema der Gefahrenmeldeanlage	4, 6
Schließkasten-Montage	18
Schließrichtung im Schloßkasten prüfen	22
Schloßkasten montieren	22
Schlüsselschalter	8
Schrägdübelmontage	19
Sendermodul für Öffnung und Glasbruch	4, 7
Sensoren einlernen	13, 14
Sensoren öffnen	13
Sensoren löschen	30
Sicherheit	3
Signalstärke der Sensoren prüfen	28
Sirene	31
Stille Alarmierung	31

T

Telefonwählgerät	4, 31
Tips zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage	35
Tips zur richtigen Planung	10, 11

U

Überwachungsarten	31
Unterzentrale	4

W

Wassermelder	4
Wohnungssicherung	10, 11

Z

Zentrale allgemein	4, 5
Bedienelemente und Anzeigen	8
Rückseite	9
Akku einsetzen	12
Anschließen	12
Zulassungsurkunde	40

9. Wissenswertes

Übersicht der Sensoren

Die Eintragungen in dieser Tabelle geben Ihnen einen schnellen Überblick, welcher Sensor der Zentrale einen Alarm meldet und welcher Raum damit gesichert ist.

Alarmsenor	Raum
S1 (Anzeige S1)	
S2 (Anzeige S2)	
S3 (Anzeige S3)	
S4 (Anzeige S4)	
S5 (Anzeige S1 + »+4«)	
S6 (Anzeige S2 + »+4«)	
S7 (Anzeige S3 + »+4«)	
S8 (Anzeige S4 + »+4«)	

Aufkleber

Ihrer ID 50 liegen einige Aufkleber bei.

Den großen Aufkleber können Sie zur Abschreckung zum Beispiel außen an Ihre Wohnungstüre kleben.

Die kleinen Aufkleber kleben Sie innen an die mit Öffnungskontakten gesicherten Fenster oder Türen. Sie dienen Ihnen zur Erinnerung, damit Sie nicht versehentlich ein gesichertes Fenster o.ä. öffnen und dadurch unbeabsichtigt Alarm auslösen.

Technische Daten

Diese Gefahrenmeldeanlage trägt das CE-Zeichen und entspricht damit der europäischen Norm EN 60950 bzw. den internationalen Sicherheitsvorschriften IEC 65 bzw. CEE1 und der deutschen VDE 0860, sowie der europäischen Richtlinie für elektromagnetische Verträglichkeit 89/336/EWG.

Für Schäden, die durch unsachgemäße Eingriffe entstehen, übernimmt der Hersteller keine Garantie.

Bei der Stilllegung der Gefahrenmeldeanlage muß der Akku gesondert in den Sondermüll entsorgt werden.

Beachten Sie beim Ersatz der 9V-Batterien die Umweltverträglichkeit der Batterien.

Netzspannung: 220 ... 240 V ~, ± 10%, 50/60 Hz

Gewicht: ca. 3 kg

Leistungsaufnahme: ca. 1 W

Betriebslage: waagrecht

Umgebungstemperatur: 5° – 50°

Relative Luftfeuchte: bis zu 80%

Das komplette Zubehör-Programm finden Sie in der »GRUNDIG-REVUE«, die im Fachhandel für Sie bereitliegt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

9. Wissenswertes

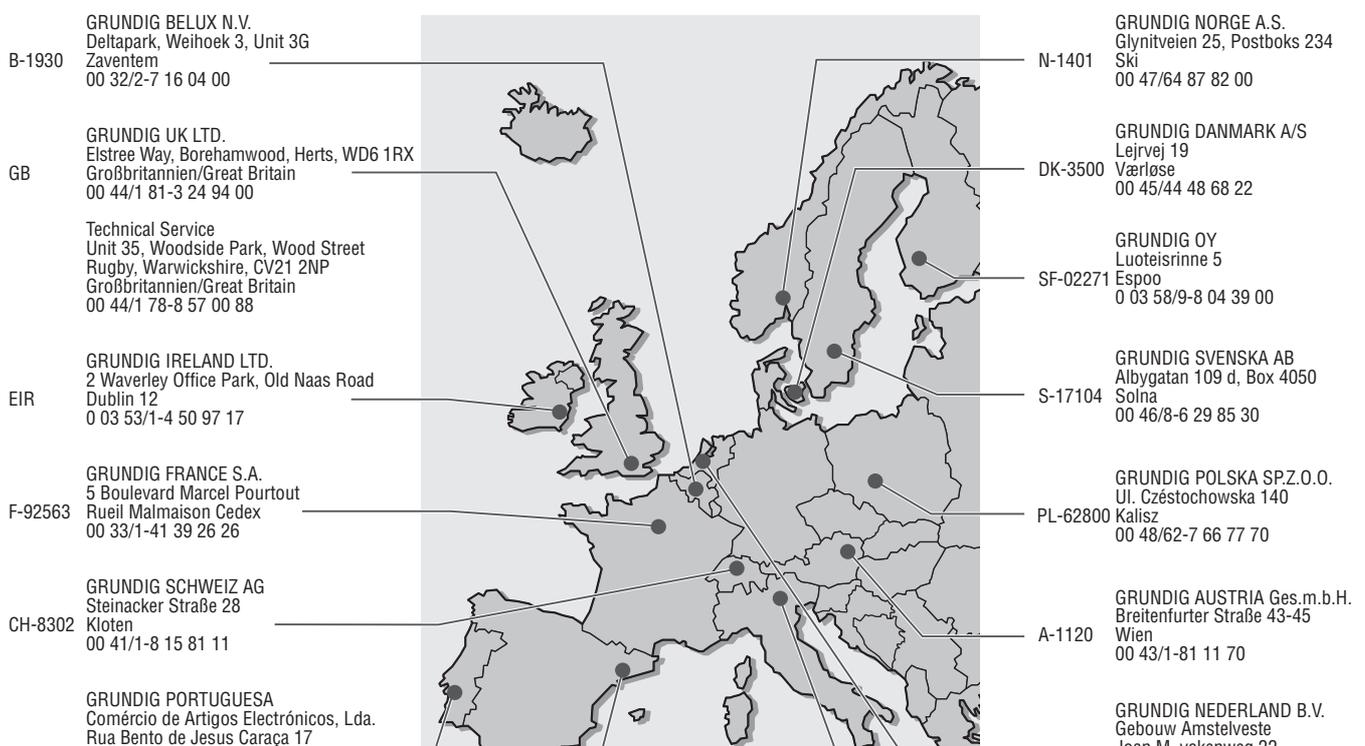
Die Gefahrenmeldeanlage ID 50 EMZ ist Bestandteil des Systems ID 100.

BUNDESAMT FÜR ZULASSUNGEN IN DER TELEKOMMUNIKATION	
	
ZULASSUNGSURKUNDE	
Zulassungsnummer:	G114911E
Zus. Kennzeichen:	FW
Objektbezeichnung:	Funk-Gefahrenmeldeanlage ID 100
Zulassungsinhaber:	GRUNDIG AG Kurgartenstr. 37 D-90762 Fürth
Zulassungsart:	Allgemeinzulassung
Objektart:	Fernwirk-Funkanlage kleiner Leistung des nichtöffentlichen mobilen Landfunks
<p>Das Zulassungsobjekt erfüllt die technische Vorschrift der Richtlinie FTZ 17 TR 2100, Ausgabe Februar 1989, ergänzt durch das Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation Nr. 18, Jahrgang 1993, Verfügung 212.</p>	
<p>Die Zulassungsurkunde mit Ausstellungsdatum 25.10.94 wird hiermit ungültig.</p>	
Saarbrücken, den 21.02.1995	
Im Auftrag	
	 Jung
1 Anlage	
<small>Bundesamt für Zulassungen in der Telekommunikation, Talstraße 34-42, D-66119 Saarbrücken, Tel.: (06 81) 5 98-0, Fax: (06 81) 5 98-18 00</small>	

GRUNDIG Germany



GRUNDIG Europe



SYSTEM-ID 50